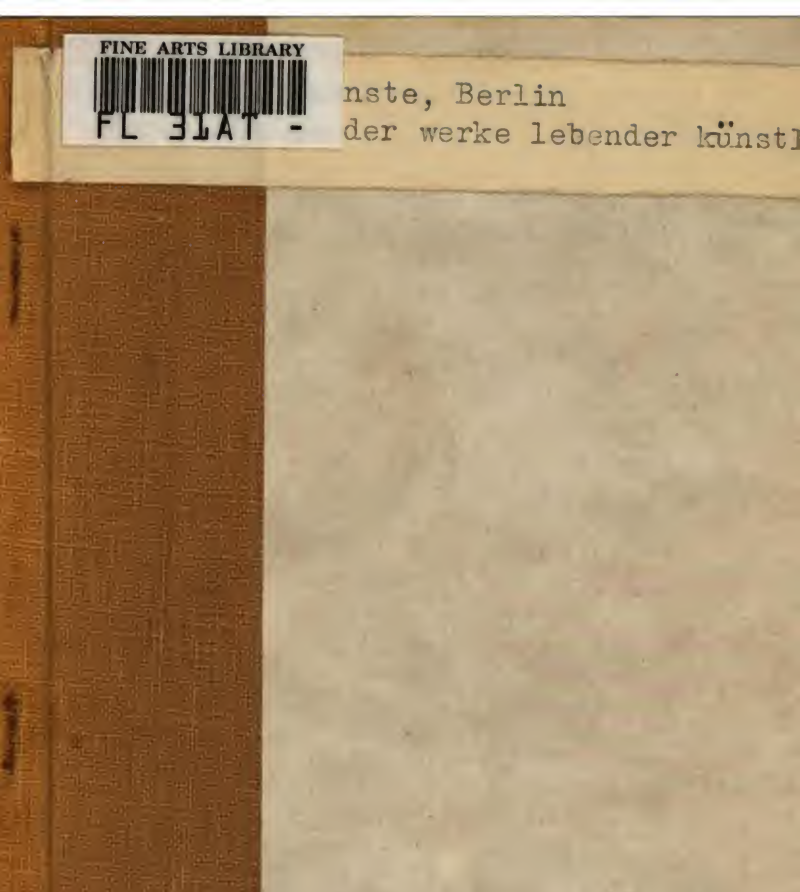


nste, Berlin
der werke lebender künstl

Verzeichniß

der

Werke lebender Künstler,

welche in den

Sälen des Königl. Akademie-Gebäudes zu Berlin

1866

ausgestellt sind.

XLV. Kunstausstellung

der

Königlichen Akademie der Künste,

geöffnet

vom 2. September bis 4. November

an Wochentagen von 10—5 Uhr,
Sonntags von 11—5 Uhr.




Berlin 1866.

Gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).

Zur Chronik der Akademie

seit August 1864 bis August 1866.

Die Königliche Akademie der Künste hat in der verflossenen zweijährigen Periode schmerzliche Verluste erlitten, denn der Tod entriß ihr vier ihrer Senatsmitglieder, zwei hiesige ordentliche Mitglieder, drei auswärtige, ein außerordentliches Mitglied, ein Ehrenmitglied; dazu zwei Lehrer der mit der Akademie verbundenen Institute.

Am letzten Tage und in der letzten Stunde des Jahres 1864 verstarb der Professor Karl Friedrich August von Klöber, seit 1829 Mitglied der Akademie, seit 1852 Mitglied ihres Senates, seit 1854 Lehrer der akademischen Klasse für Composition und Gewandung. Derselbe wurde zu Breslau im Jahr 1793 am 21. August geboren, Sohn des Geheimen Raths und Kammerdirectors von Klöber. Nach dem früh erfolgten Tode des Vaters im mütterlichen und später stiefväterlichen Hause erzogen, war er für die militärische Laufbahn bestimmt; er kam 1805 in das Cadettenhaus zu Berlin, als aber die Kriegsverhältnisse die Verlegung desselben nach Küstrin nothwendig machten, ging er in seinem 13. Jahre in die Heimat zurück. Hier zeigte sich seine Neigung und Anlage zur Kunst; er bestimmte sich für das Studium der Baukunst und besuchte die Kunstschule zu Breslau, welche er 1810 mit der Akademie zu Berlin vertauschte. Er entschied sich nunmehr für das Fach der Malerei; aber er hatte nur soeben die Zeichenklasse bis zum Studium nach dem lebenden Modell durchlaufen, als das

Jahr 1813 ihn zu den Waffen rief. Im Freiwilligen-Jägerdetachement der Garde nahm er Theil an den Kämpfen von Lützen, Bautzen und Paris. An letzterem Ort nahm er seine Entlassung und widmete sich dem Anschauen der hier versammelten Kunstwerke. Beseelt von dem Trieb eigenen Schaffens begab er sich auf die Akademie zu Wien, besonders um hier die Kunst des Malens in Oel gründlich zu erlernen. Darauf bot sich ihm Gelegenheit zu einer zweiten Reise nach Paris und von da nach London. Nach Wien zurückgekehrt versuchte er seine Kräfte in einer größeren Composition, einer Mutter Gottes mit Christus und Johannes, und malte die Bildnisse von Grillparzer und Beethoven. Die Hoffnung, in seinem Vaterlande beschäftigt zu werden, führte ihn nach Berlin, zur Zeit wo Schinkel für die Decoration des Schauspielhauses geeigneter Kräfte bedürftig war. Dem jungen Künstler fielen mythologische Darstellungen am Fries und im Vorsaal des Concertsaales zu, und hiermit war das eigenthümliche Feld seines Schaffens gefunden. Er erhielt eine Reihe von Aufträgen, namentlich auch für die Königliche Porzellanfabrik, bis ihn die bereits entschiedene Richtung auf Darstellungen freien und frischen Naturlebens im Sinn der Antike nach Italien zog. Er brachte hier, meistens zu Rom, sieben Jahre zu, von 1821 bis 1828. Kaum berührt von dem dort herrschenden Streben seiner deutschen Kunstgenossen verfolgte er seinen eigenen Weg, wie die Staffeleibilder „die Toilette der Venus" und „Perseus und Andromeda" davon Zeugniß geben. Nicht minder rüstig zeigte sich von Klöbers Künstlerhand in Berlin, sowohl in Staffelei- als Wandbildern, endlich in einer großen Anzahl trefflicher Skizzen für die Königliche Porzellan-Manufactur. Unter den ersteren werde hier nur der von gesunder Lebensfrische durchdrungenen Bilder bakchischen Inhalts gedacht, sodann unter den monumentalen Darstellungen der reichen Compositionen im großen Geschäftssaal der neuen Börse zu Berlin. Auch als Lehrer der Akademie waren A. von Klöbers Verdienste groß und unverkennbar.

Am 18. März 1865 erfolgte der plötzliche Tod des Geheimen Oberbaurathes Stüler, Mitgliedes der Akademie und ihres Senates. Friedrich August Stüler wurde am 28. Januar 1800 zu Mühlhausen geboren, woselbst sein Vater Prediger war. Zum Studium der Theologie bestimmt, besuchte er bis zum 18. Jahr das Gymnasium der Vaterstadt, das er mit dem Zeugniß der Reife verließ. Allein früh zeigte sich Vorliebe zum Zeichnen, insbesondere der Landschaft. Er beschloß Architekt zu werden und übte sich zu Erfurt in der Feldmeßkunst; im Herbst 1818 kam er nach Berlin, wo er gleichzeitig auf der Bauakademie und der Universität die Matrikel nahm. Er bestand darauf 1819 die Feldmesserprüfung und war mehrere Jahre hindurch bei verschiedenen Königlichen Bauten im Regierungsbezirk Merseburg beschäftigt. Als er 1824 sich zu Berlin für die Prüfung als Baumeister vorbereitete, besuchte er zugleich verschiedene Klassen der Akademie der Künste, um möglichst viel von dem ganzen Umfang der bildenden Kunst in sich aufzunehmen. Nach bestandener Prüfung im Jahr 1827 gestaltete sich ein näheres Verhältniß zu dem großen Baumeister Schinkel, dessen Einfluß auf den Schüler von zartester Empfänglichkeit überaus groß war. Ihm wurde die Ausführung eines bedeutenden Baues anvertraut, der Umbau des Palastes Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Carl. Nach Vollendung desselben im Jahr 1829 unternahm Stüler in Begleitung seines Freundes Knoblauch eine Studienreise durch Frankreich, die Schweiz, Italien und Sicilien. Er wurde zurückgerufen, um in Berlin die Stelle eines Hofbauinspectors zu übernehmen; zwei Jahre später rückte er in die Stellung eines Hofbaurathes vor. Dieselbe eröffnete der Entfaltung seiner Kunstthätigkeit ein weites Feld; aber noch höhere Aufgaben wurden ihm zu Theil, als er nach Schinkels Tode zum Architekten des Königs ernannt wurde. Es ist an diesem Ort versagt, die große Zahl von Prachtbauten aufzuführen, welche von dem Geist des Künstlers Zeugniß geben. Viele davon befinden sich in Berlin

und Potsdam, aber auch eben so viele durch das ganze Land verstreut. Zwei seiner letzten und großartigsten Entwürfe, der Dom zu Berlin und die National-Gallerie sehen noch ihrer Ausführung entgegen. Von Werken, welche Stüler im Auslande gebaut, werden hier zunächst nur die Museen zu Stockholm und zu Pest genannt. Mit dieser rühmlichen Thätigkeit hielten die Ehren, deren der Künstler sich zu erfreuen hatte, gleichen Schritt, er wurde 1842 Ehren- und correspondirendes Mitglied des Königl. Instituts britischer Architekten und 1857 correspondirendes Mitglied des Instituts von Frankreich, so wie mehrerer anderer Akademien und war Inhaber hoher Orden.

Am zweiten April dieses Jahres verlor die Akademie ein geschätztes Senatsmitglied und einen einflußreichen Lehrer, den Bildhauer Professor Ferdinand August Fischer. Derselbe ist zu Berlin am 17. Februar 1805 geboren; nachdem er die Schule zurückgelegt, kam er im 15. Jahr zu einem Goldschmied; nach bestandener Lehrzeit begab er sich auf Reisen durch Nord- und Mittel-Deutschland. Eine Ausstellung in Köln weckte in ihm den Trieb zum Künstler. Nach Berlin zurückgekehrt, besuchte er die Akademie und erhielt, als er sich auszeichnete, Zutritt zum Studium nach dem lebenden Modell; er wurde später Eleve der Akademie, dann Assistent und akademischer Lehrer. Gottfried Schadow besonders ist es, der sein Talent erkannte und ihm Arbeiten verschaffte, zunächst für die Königliche Eisengießerei; nicht minder ist er von Ludwig Wichmann gefördert worden. Im Jahr 1842 ward ihm von Sr. Majestät dem König der umfangreiche Auftrag zu vier Marmorgruppen, welche den Belle-Alliance-Platz schmücken sollen; er ging rüstig ans Werk, aber eine andere Aufgabe unterbrach dasselbe, das Modell zu einem Schilde, welchen der König für den Prinzen von Wales bestimmt hatte, nach einer Zeichnung von Cornelius. Auch später verzögerten fernere Arbeiten, so wie die Lehrthätigkeit jenes Hauptwerk, das indeß im Jahre 1864

so weit vorgeschritten war, daß an die Ausführung in Marmor gedacht werden konnte. Der Künstler begab sich selbst deshalb nach Carrara und setzte darauf in der Heimat die Arbeit mit Eifer fort — aber ihren Abschluß sollte er nicht erleben, eine fortschreitende Krankheit lähmte seine Lebenskraft und entriß dem Vaterlande einen Künstler von gediegenster Bildung und feinstem Kunstsinn, dessen Name sicher an Klang gewinnen wird, wenn seine Gruppen aus den Freiheitskriegen, so weit er sie hat vollenden können, zu ihrer Aufstellung gelangen werden. Die Akademie verliert in ihm einen Lehrer, der sich um das Institut große Verdienste erworben, dessen Einfluß in einer reichen Schülerzahl, sowohl in den Kreisen der Künstler als der Handwerker, nachhaltig fortwirkt. Fischer wurde Mitglied der Akademie im Jahr 1847, Senatsmitglied im Jahr 1852.

Die Akademie betrauert ferner den am 8. Juni dieses Jahres zu Vévay erfolgten Tod ihres Senatsmitgliedes und Lehrers, des Professor Schirmer. Wilhelm Schirmer ist zu Berlin am 6. Mai 1802 geboren; sein Vater war Buchhalter bei der Königlichen Porzellan-Manufactur und bestimmte ihn, nachdem er das Werdersche Gymnasium bis zu Obertertia besucht, zum Porzellanmaler. Er trat in die Ateliers ein und malte hier Blumen und Landschaft zur Zufriedenheit, so daß er sich bald der besonderen Gunst des Directors Rosenstiel erfreute. Dieser verwendete ihn besonders, wo bestimmte Gegenden aufzunehmen waren und sandte ihn wiederholt in solchem Auftrage auf Reisen. Gleichzeitig besuchte Schirmer die Akademie und übte sich bereits im Oelmalen, Wach und Schinkel unterstützten ihn mit Rath und That. Eine Reise durch Thüringen und den Harz bestimmten ihn ganz für die Landschaft und die Oelmalerei, und im Jahr 1827 erhielt er, großentheils durch Aufträge des Kronprinzen, die Mittel zu einer Studienreise nach Italien. Natur und Kunst gaben ihm hier die ideale Richtung, welche ihm von da eigen geblieben ist, ihm unter

den mehr realistischen Bestrebungen der Zeit einen besondern Rang sichert, wie sie ihn denn auch vorzüglich geeignet machte zum akademischen Lehrer. Im Spätherbst des Jahres 1865 zog den Künstler wieder seine Sehnsucht nach Italien, mit frischer Thatkraft und freudigem Sinn ging er neuen Schöpfungen entgegen; allein eine schwere Krankheit warf ihn zu Rom nieder, wiederholte Rückfälle erschöpften seine starke Lebenskraft und auf der Rückreise ereilte ihn zu Vevay, wo er Erholung suchte, der Tod. Schirmer wurde Mitglied der Akademie im Jahr 1835, Mitglied des akademischen Senats im Jahr 1852.

Aus der Reihe ihrer hiesigen ordentlichen Mitglieder verlor die Akademie am 24. März vorigen Jahres durch plötzlichen Tod den Bildhauer Professor Kiß. August Karl Eduard Kiß wurde am 11. October 1802 zu Paprotzau in Oberschlesien geboren, woselbst sein Vater auf einem Eisenhüttenwerke des Fürsten Pleß als Inspector angestellt war. Von früher Jugend hatte er Vorliebe für technische Arbeiten gezeigt, dies veranlaßte die Eltern, ihn nach Gleiwitz zu geben, wo sein ältester Bruder Beamte der Eisengießerei war. Seine Geschicklichkeit verschaffte ihm bald Beschäftigung bei der Formerei, aber auch beim Ciseliren und Gießen legte er mit Hand an. Schon im ersten Jahr wurde er vereidet. Nebenstunden konnte er zum Graviren verwenden, wozu die Gewehrfabriken des benachbarten Reisse Gelegenheit boten. Auf besondere Bestellung wagte er es, ein Modell für einen Christus am Kreuz zu verfertigen, das die Aufmerksamkeit auf sein Bildnertalent richtete. Der Oberberghauptmann Gerhard sah dasselbe auf einer Inspectionsreise und machte ihm die Reise nach Berlin möglich. Hier besuchte er mit Eifer die Akademie und trat später in die Werkstatt Rauch's ein. Auch Fr. Tieck nahm sich seiner besonders an; seine Verbindlichkeit, als Modellmeister nach Gleiwitz zurückzukehren, wurde gelöst und er trat 1830 am Königl. Gewerbe-Institut als Lehrer im Ciseliren und

in der Anfertigung von Modellen für den Metallguß ein. Er erfüllte die Pflichten seines Amtes, entwickelte sich aber zugleich schnell als selbstständiger Künstler. Die Amazone im Kampf mit dem Panther ist es, welche ihn als solchen zeigte und ihm eine ruhmvolle Bahn eröffnete. Ihm fielen bald große Aufträge zu, besonders für den Bronzeguß. Von seinen statuarischen Werken ist hauptsächlich hervorzuheben die Statue Friedrich Wilhelms III. in der Rotunde des Museums und in Potsdam, dann die Reiterstatue desselben Fürsten in Königsberg und die Reiterstatue Friedrichs des Großen, im jüngeren Alter, zu Breslau. Besonders zeigte seine Kraft sich in der Darstellung der Gestalt des Rosses, des bewegten, wie des ruhig schreitenden; aber zu seinen letzten Werken gehört auch eine schöne Marmorarbeit, die schlummernde Gestalt der jugendlichen Gräfin Henckel von Wolfsberg, bestimmt für deren Mausoleum in Steiermark. Kiß wurde Mitglied der Akademie im Jahr 1837; Ehren und Auszeichnungen von Seiten des Staates und seines Oberhauptes fehlten ihm nicht.

Ferner beklagt die Akademie den am 26. März vorigen Jahres erfolgten Tod eines geschätzten Mitgliedes und Lehrers, des Medailleurs Professor Johann Carl Fischer. Derselbe ist zu Berlin am 14. Juli 1802 geboren und war nach Vollendung der Schuljahre zum Goldarbeiter bestimmt, wählte aber später das Fach des Graveurs. Mit großer Anstrengung eignete er sich die schwierige Technik an und besuchte dabei die Sonntagsschule der Akademie in ihrer Zeichen- und Modellirklasse, darauf erhielt er Zutritt zum Studium im Actsaal. Im Jahr 1823 verließ er seinen Lehrherrn, arbeitete kurze Zeit in der Loos'schen Medaillen-Anstalt und in der Fabrik des Hofjuweliers Wagner, genügte seiner Militairpflicht und ward darauf durch den Geh. Rath Beuth, der sein Talent und Streben erkannte, in das Gewerbe-Institut berufen, wo er meistentheils antike Statuen zu copiren hatte. Im Jahr 1829 ward ihm die

erste Medaille übertragen, und darauf verschaffte der Minister von Altenstein ihm Aufträge für das Schneiden in Edelstein, auch arbeitete er Bildnisse der Königlichen Familie in Elfenbein. Vom Jahr 1833 ab beschäftigten ihn wieder Medaillen, deren, mit fortschreitender Kunst, eine lange Reihe zu nennen wäre; auch schnitt er Stempel für die Königliche Münze, die sich auszeichnen.

Demnächst ist in den Annalen des vorigen Jahres der am 29. Mai erfolgte Tod eines geschätzten Mitgliedes der Akademie, des Bauraths Eduard Knoblauch, zu verzeichnen; ihr angehörig seit dem Jahre 1845. Karl Heinrich Eduard Knoblauch, Sohn eines hiesigen Kaufmannes, wurde zu Berlin am 25. September 1801 geboren. Schon bei seinem ersten Schulunterricht trat bei ihm der Wunsch auf, Architekt zu werden; in solcher Absicht besuchte er das Friedrich Wilhelms-Gymnasium, ging mit dem Zeugniß der Reife ab und begann sein Studium zugleich auf der Universität, der Bauakademie und der Akademie der Künste. Darauf war er praktisch in Potsdam beschäftigt, setzte sein Studium in Berlin fort und machte 1828 sein Examen als Baumeister. Nun begab er sich in Gesellschaft seines Freundes Stüler auf Reisen. Nach seiner Rückkunft entwickelte er eine große Thätigkeit als Privatbaumeister und erwarb sich als solcher eine umfassende Wirksamkeit. Seine Gebäude zeichnen sich nicht minder durch einfachen Schönheitssinn als besonders durch sinnreiche Raumbenutzung aus. Die Hauptstadt zählt viele seiner trefflichen Bauten, aber auch in den Städten der Provinzen und auf dem Lande sind Wohnhäuser und Schlösser von ihm zu nennen; selbst vom Auslande flossen ihm Aufträge zu und häufig hat er Theil genommen an öffentlich ausgeschriebenen Concurrenzen. Seinem Leben voll rüstigster Thatkraft setzte leider ein langer leidensvoller Zustand ein zu frühes Ziel.

Unter den auswärtigen ordentlichen Mitgliedern verlor die Akademie am 2. März d. Js. zu Neu-Ruppin den ge-

schätzten Genre- und Marinemaler Professor Carl Friedrich Schulz. Derselbe wurde zu Selchow bei Storkow am 3. November 1796 geboren, später ließ die Familie sich in Berlin nieder. Der Sohn besuchte die Realschule, darauf die Akademie und trat im Jahr 1814 als freiwilliger Jäger ein. Als solcher focht er bei Fleurus und Wawre, zog mit in Paris ein und stand bis zum Winter an der Loire. Die nächsten Jahre brachte er abwechselnd in Berlin und Dresden zu und widmete sich im Verein mit strebenden Genossen eifrig der Kunst. Im Jahr 1825 erhielt er von dem Minister von Altenstein den Auftrag, das van Eyck'sche Altarbild zu Gent, welches die aus der Solly'schen Sammlung in das Berliner Museum gelangten Tafeln ergänzt, zu copiren. Nachdem er sich dieses Auftrages mit großem Geschick entledigt, verweilte er noch ferner zu Gent und Brüssel, darauf zu Köln und Düsseldorf, studirend und producirend. Im Jahr 1829 nach Berlin zurückgekehrt, gab er hier eine Folge trefflicher Genrebilder, unter denen sich ganz besonders die Jagdstücke auszeichneten. Er folgte im Jahr 1847 dem Ruf des Kaisers Nicolaus nach Petersburg, woselbst er eine Reihe von Militairscenen entwarf, deren Ausführung ihn jahrelang beschäftigte. Im Jahr 1848 vertauschte er seinen Wohnsitz mit der genannten Provinzialstadt, und lebte hier in stiller Abgeschlossenheit mit unausgesetztem Eifer seiner Kunst, rüstig schaffend bis an das Ende seiner Tage.

Von ausländischen Künstlern, welche der Akademie als Mitglieder angehörten, hat dieselbe zunächst das Hinscheiden des englischen Bildhauers John Gibson zu verzeichnen, gestorben zu Rom am 27. Januar dieses Jahres. Derselbe wurde zu Conway in Nordwales im Jahr 1790 geboren, wendete sich in der Schule zu Liverpool, wohin seine Eltern sich begeben hatten, mit Vorliebe dem Zeichnen zu und hatte das Glück, die Aufmerksamkeit des Geschichtschreibers Roscoe zu erregen, der noch mehr als in seinen Zeichnungen in den Versuchen des Modellirens in Thon Talent erkannte. Dieser

veranlaßte eine Subscription zu Gunsten des jungen Gibson, welche so reichlich ausfiel, daß er sogleich in den Stand gesetzt wurde, eine Reise nach Rom anzutreten. Er kam am 20. October 1817 in Rom an, mit einem Empfehlungsbrief an Canova. Dieser nahm ihn sogleich in sein Atelier und Gibson arbeitete dort bis an den Tod seines berühmten Meisters, dem er viel verdankt. Später unterstützte ihn Thorwaldsen mit Lehre und Rath, und wir sehen aus den zahlreichen späteren Werken des Künstlers, daß dieser Einfluß treffliche Früchte getragen, denn Gibson zeichnet sich unter den Bildhauern seiner Nation durch Adel und Stil seiner Werke sehr vortheilhaft aus. Die Zahl dieser Werke ist groß und bedeutend; er hat sie in seinen letzten Lebensjahren selbst in einem großen Kupferstichwerke zusammengestellt. Die hiesige Akademie ernannte ihn im Jahr 1855 zu ihrem Mitgliede.

Am 19. Juni d. J. verstarb zu Paris, 86 Jahr alt, der Landschaftsmaler Louis Etienne Watelet, Ritter der Ehrenlegion, dessen Vorfahr Claude Henri Watelet bereits der Akademie als Mitglied angehört hat. Er ist 1780 zu Paris geboren, war zum Kaufmannsstande bestimmt und folgte erst später seiner Neigung zur Kunst, indem er mit großer Anstrengung sich durchkämpfte. Noch schwankend zwischen Landschaft und Historie, bildete er dann das Fach der historischen Landschaft aus, der er durch bedeutende Staffage, unter anderem durch Scenen aus der Geschichte des ersten Kaiserreiches, Interesse gab. Erst im Jahre 1824 betrat er diejenige Bahn, welche seinem Namen einen bleibenden Ruf verschaffte, jenen kräftigen Naturalismus, mit dem er auf die Kunstrichtung seiner Nation und noch weiter hinaus den unverkennbarsten Einfluß geübt hat. Seine Werke zeichnen sich durch überraschende unmittelbarste Wahrheit aus, nicht minder aber auch durch bewundernswürdige Kraft und Klarheit der Farbe, so wie durch wohlberechnete Lichtwirkung. Watelet wurde Mitglied der Akademie im Jahr 1832.

Durch den am 17. April d. J. zu Lille erfolgten plötzlichen Tod des Perspectivmalers Professor Carl Georg Enslen hat die Königliche Akademie ein außerordentliches Mitglied verloren. Der geschätzte Künstler wurde am 20. September 1792 zu Wien geboren, das aber seine Eltern schon in seinem dritten Lebensjahr verließen, indem sie sich in dem schönen Thal von Oliva bei Danzig ankauften. Liebe zur Kunst erwachte früh, und der junge Enslen erhielt Unterricht auf der Kunstschule zu Danzig unter dem geistreichen Professor Breysig, der unter anderm als Erfinder des Panoramas bekannt ist. Im Jahr 1811 zogen die Eltern nach Berlin und nunmehr besuchte Enslen die hiesige Akademie, wobei die Vorliebe für Prospectmalerei, welche er von seinem Danziger Lehrer erhalten, immer vorwaltend blieb, wie sie denn durch Reisen in deutsche Städte genährt wurde. Der strebsame Künstler brachte es in seinem Kunstfach und namentlich in der schwierigen Behandlung der Wasserdeckfarbe zu einer hohen Meisterschaft, seine Prospectbilder haben überraschende Wahrheit, bis zur Illusion, und in seinen panoramatischen Umkreisbildern hat er zur vollsten künstlerischen Geltung gebracht, was der Erfinder beabsichtigte, früher als das Ausland, zum Theil mit größeren Mitteln, sich auf diesem Felde gezeigt hat. Die Akademie ernannte ihn zu ihrem außerordentlichen Mitgliede im Jahr 1832, den Professortitel erhielt er 1844.

Unter ihren Ehrenmitgliedern beklagt die Akademie einen Verlust durch das am 26. Januar d. J. erfolgte Hinscheiden des General-Garten-Directors Peter Joseph Lenné, des berühmten Vertreters der landschaftlichen Gartenkunst in unserem Vaterlande. Er ist am 29. September 1789 zu Bonn geboren, woselbst sein Vater Hofgärtner und Vorstand des botanischen Gartens war, eine Stellung, welche bereits durch vier Geschlechter sich in der Familie fortgeerbt hatte. Peter Joseph machte Gymnasial-Studien, und trieb eifrig Botanik, widmete sich darauf der praktischen

Gärtnerei und ging, um seine Studien fortzusetzen, im Jahr 1811 nach Paris. Er begab sich darauf nach Wien und erhielt hier 1814 den Auftrag, einen Plan zur Vergrößerung und Verschönerung des Gartens von Laxenburg zu entwerfen. Im Jahr 1815 kehrte er in sein Vaterland zurück und arbeitete hier zunächst an einem Entwurfe der Umwandlung der zerstörten Festungswerke von Coblenz in parkartige Anlagen, darauf 1816 nach Potsdam berufen, beginnt hier seine zusammenhangende, großartige Thätigkeit. Dieselbe erstreckte sich zunächst auf den neuen Garten, dann auf den Schloßpark von Glienicke, auf den Lustgarten, Sanssouci, die Pfaueninsel, auf Charlottenhof, auf die Anlagen des Babelsberges, vor allem auf die großartige Anlage der Terrassen des neuen Orangeriehauses und der Rafael-Galerie, insbesondere aber auch auf die Verbindung aller dieser Anlagen zu einem einzigen wohlverbundenen Ganzen, wie es in der That seines gleichen sucht. Auch die Anlagen des Thiergartens bei Berlin verdanken dem Kunstsinne Lennés viel des Schönen und Anmuthigen, nicht minder ist sein Rath bei Ordnung des Straßennetzes für die wachsende Hauptstadt vielfach leitend gewesen, so daß seine gestaltende Hand noch auf Jahrhunderte hinaus erkennbar sein wird. Wollten wir alle Werke Lennés aufzählen, so würden wir auch viel im Auslande zu nennen haben. Es war ein künstlerischer Sinn in allem, was er unternahm, so daß die Akademie ihn mit Recht unter die Ihrigen aufnehmen durfte. Es geschah dies im Jahre 1855.

Auch die mit der Akademie verbundenen Institute, die allgemeine Zeichenschule und die Kunst- und Gewerkschule, haben im verflossenen Jahr in ihrem Lehrerpersonal Verluste erlitten. Die erstere beklagt den am 8. October vorigen Jahres erfolgten Tod des Professor Lengerich. Immanuel Heinrich Lengerich ist zu Stettin am 5. Juni 1790 geboren. Sein Vater war ein daselbst beschäftigter Decorationsmaler, der, um den Sohn für dasselbe Fach zu bilden,

ihn in seinem achten Jahr nach Berlin zu seinem Oheim, dem Maler Wartenberg, brachte. Hier verblieb er bis zu seinem 18. Jahr, in welchem er sich auf Reisen begab. Er war in Prag mit Decoration von Zimmern beschäftigt und arbeitete dann auf den Gütern des Grafen Wrbna. Die Kriegsunruhen vertrieben ihn nach Schlesien, darauf nach Berlin. Hier besuchte er neben seinem Gewerbe nunmehr die Zeichenschule der Akademie und es trat die Neigung zum Bildnißmalen, so wie überhaupt zur Kunst hervor. Aber das Jahr 1813 rief ihn mit dem größten Theil der akademischen Schüler in die Reihen der Vertheidiger des Vaterlandes. Bei der Erstürmung einer Schanze in der Schlacht von Groß-Görschen erhielt er eine schwere Verwundung; glücklich geheilt wendete er sich wiederum der Kunst zu, als der Ausbruch des Krieges ihn von neuem zu den Fahnen rief Er stand im Feldzuge des Jahres 1815 als Lieutenant im 7. Rheinischen Landwehrregiment. Nach dem Frieden ging Lengerich im Jahr 1816 in Begleitung und mit Unterstützung eines Verwandten nach Italien. Hier vollendete er eine Reihe trefflicher Copien nach Werken Rafaels und versuchte sich auch in Werken eigener Composition. Nach Berlin zurückgekehrt, erhielt er im Jahr 1819 von König Friedrich Wilhelm III. und dem Kronprinzen neue Aufträge zu Copien nach Rafael, die er darauf zu Rom mit vieler Hingebung ausführte. Von eigenen Compositionen erwuchs hier eine Abnahme vom Kreuz für die Jacobikirche zu Stettin. Er vermählte sich mit einer Tochter des päpstlichen Architekten Buti; 1825 kam er nach Deutschland zurück, verweilte zunächst in seiner Vaterstadt und von 1828 ab in Berlin. Im folgenden Jahr wurde er Assistent und später Lehrer bei der mit der Akademie verbundenen allgemeinen Zeichenschule, ein Amt, in dem er bis an seinen Tod mit Pflichttreue erfolgreich gewirkt hat.

Die mit der Akademie verbundene Kunst- und Gewerkschule verlor am 3. April d. J. einen ihrer ältesten und verdien-

testen Lehrer, den Professor Stoevesandt, welcher ein Menschenalter hindurch mit Eifer und Erfolg an dem genannten Institut thätig gewesen ist. Christian Heinrich Stoevesandt wurde zu Berlin am 26. September 1795 geboren. Nach dem Besuch des Joachimsthalschen Gymnasiums bestand er im Jahr 1823 das Feldmesser-Examen und wurde darauf zum Regierungsbauconducteur ernannt. In demselben Jahr gründete er eine Privatschule, der er bis zu seinem Tode vorstand; im Jahr 1828 wurde er zur Assistenz des Professor Hummel berufen und bald darauf erfolgte seine definitive Anstellung, im Jahr 1850 erhielt er den Titel Professor. Seine erfolgreiche Lehrthätigkeit unterstützte er durch die Herausgabe von geschätzten Werken auf dem Felde der Perspective und der zeichnenden Geometrie.

Diese Lücken sind nun aber durch die Sorge der vorgesetzten hohen Behörde größtentheils und in der erfreulichsten Weise wieder ausgefüllt worden, indem eben sowohl Ernennungen von Mitgliedern der Akademie als Anstellungen von Lehrern, endlich auch Ernennungen von Senatsmitgliedern erfolgt sind.

Durch hohe Verfügung vom 27. Juli vorigen Jahres sind die von der Akademie in Vorschlag gebrachten Künstler zu Mitgliedern der Akademie ernannt worden:

Zu ordentlichen hiesigen Mitgliedern:

der Genre- und Bildnißmaler Professor Ludwig Knaus,
der Genre- und Landschaftsmaler Wilhelm Riefstahl,
der Bildhauer Wilhelm Wolf,
der Componist Friedrich Kiel.

Zu ordentlichen auswärtigen Mitgliedern:

der Genremaler B. Vautier zu Düsseldorf,
der Historienmaler Professor Moritz von Schwind zu München,
der Bildhauer Professor Haenle zu Dresden,
der Architekt Professor Gottfried Semper zu Zürich.

Zum Ehrenmitgliede wurde der Sekretär der Akademie der Künste, Prof. Dr. Gruppe, ernannt.

Eine Ergänzung des Lehrerpersonals fand zunächst durch hohe Verfügung vom 19. September vorigen Jahres statt, indem der Professor Carl Pfannschmidt, Mitglied der Akademie, welchen der akademische Senat für die Lehrstelle der Composition und Gewandung in Vorschlag gebracht hatte, für diese Stelle ernannt wurde. Derselbe trat darauf durch hohe Verfügung vom 17. März d. J. in den akademischen Senat ein.

An Stelle des an die Universität zu Bern berufenen Lehrers, Professor Dr. Klebs, wird zufolge hoher Verfügung vom 8. März dieses Jahres mit dem 1. Oktober der praktische Arzt, Herr Dr. Hoffmann, den anatomischen Unterricht leiten.

Die mit der Akademie verbundene Zeichenschule hat durch hohe Verfügung vom 20. Februar d. J. einen neuen Lehrer erhalten in dem Genremaler Professor Hosemann, Mitglied der Akademie.

Endlich ist an die Stelle des am 1. Oktober vorigen Jahres mit Pension ausgeschiedenen verdienten Inspectors, Maler Maaß, der Maler Rudolph Herzberg erst provisorisch auf 6 Monat und alsdann durch hohe Verfügung vom 26. März hieses Jahres definitiv als Inspector der Akademie angestellt worden.

Der von Todesfällen in den letzten Jahren besonders betroffene Senat der Akademie hat durch hohe Verfügung vom 21. Juli d. J. eine ansehnliche Ergänzung erhalten, indem zu Senatoren ernannt worden sind die Professoren und Mitglieder der Akademie: Magnus, Schievelbein, Albert Wolf, so wie der Geheime Ober-Hofbaurath Hesse. Durch dieselbe Verfügung wird dem Professor Dr. Gruppe in seiner Eigenschaft als Sekretär der Akademie die Berechtigung verliehen, an den Berathungen und

Abstimmungen in dem akademischen Senat, gleich den Mitgliedern des letzteren, Theil zu nehmen.

In Folge der Ausstellung des Jahres 1864 sind von der Akademie einheimische und auswärtige Künstler zu einer Anerkennung durch Königliche Municicenz in Vorschlag gebracht, und es ist diesen Vorschlägen durch hohe Verfügung vom 1. November 1864 die Bestätigung der vorgesetzten Behörde zu Theil geworden.

Es wurde die große goldene Medaille für Kunst zuerkannt:

dem Historien- und Bildnißmaler Prof. G. Richter hieselbst,
dem Genremaler B. Vautier in Düsseldorf,
dem Landschaftsmaler Prof. Pape hieselbst.

Die kleine goldene Medaille für Kunst:

dem Bildhauer J. Schilling in Dresden,
dem Maler W. Riefstahl hier,
dem Historienmaler Prof. F. Pauwels in Weimar,
dem Maler C. Lasch in Düsseldorf,
dem Maler W. Stryowsky in Danzig,
dem Kupferstecher H. Barthelmeß in Düsseldorf.

Die Concurrenz um den großen Staatspreis war im vorigen Jahr für das Fach der Bildhauerei eröffnet; es hatten sich an dem festgesetzten Termin 8 Bewerber gemeldet, sämmtlich gebildet auf der hiesigen Akademie. Bei der Vorprüfung schied einer derselben freiwillig aus, die andern wurden sämmtlich vom Senat zur Fortsetzung der Concurrenz zugelassen. Die Prüfung der Skizzen der Hauptaufgabe schied wiederum 3 Bewerber aus, so daß nur 4 Bewerber, die Inhaber der Nummern II., IV., VI. und VII. zur Ausführung dieser Hauptaufgabe schreiten durften. In der Plenar-Versammlung der Akademie vom 20. Juli ward darauf mit besonderer Rücksicht auf die Vorzüge der Composition der mit Nr. IV. bezeichneten Arbeit der Preis zuerkannt; die Bestätigung erfolgte durch hohe Verfügung vom

26. Juli vorigen Jahres. In der öffentlichen Sitzung vom 3. August v. J. wurde der zugehörige versiegelte Zettel eröffnet; er ergab den Namen: Gustav Adolph Landgrebe aus Berlin.

Für die gleichzeitig ausgeschriebene Concurrenz der ersten Michael-Beerschen Stiftung hatte sich im vorigen Jahr kein Bewerber gefunden.

In dem laufenden Jahr war die Concurrenz um den großen Staatspreis, der festgestellten Ordnung gemäß, für das Fach der Geschichtsmalerei ausgeschrieben. Es hatten sich 4 Bewerber gemeldet, allein das Ergebniß der Vorprüfungen befriedigte nicht und auch bei einer Wiederholung stellte sich kein engerer Kreis der Mehrbegabten und Bessergeübten heraus, vielmehr erschienen die sämmtlichen Bewerber nicht im Besitz derjenigen Reife, um mit mehr Selbstständigkeit im Auslande vortheilhaft studiren zu können. Der Senat beschloß daher, dieselben nicht zur Hauptaufgabe schreiten zu lassen.

Von den Michael-Beerschen Stiftungen fand die erste, für Bekenner der jüdischen Religion, diesmal für Genremalerei bestimmt, keinen Bewerber; dagegen für die zweite, für Bewerber aller Confessionen, hatten sich deren 3 gemeldet und rechtzeitig Arbeiten und Zeugnisse eingesandt. Von ihnen hat durch Beschluß des Senates der Maler A. von Werner aus Frankfurt a. O., gegenwärtig in Karlsruhe, den Preis erhalten.

Schließlich ist zu erwähnen, daß die Sammlungen des Instituts sich in erfreulicher Weise nach verschiedenen Richtungen hin vermehrt haben, durch ordnungsmäßige Verwendung der Fonds, mit denen sie ausgestattet sind, durch außerordentliche Zuwendungen, durch Vermächtniß, durch Schenkung. Unter den größeren Prachtwerken, welche der Akademie zugeflossen sind, erwähnen wir nur die Beschreibung Kleinasiens von Texier, und die von Dr. Bock in Wien herausgegebenen Kleinodien des heiligen römischen

Reichs deutscher Nation. Ein besonders werthvolles Vermächtniß erhielt die Akademie aus der Hand der Wittwe Gretschel, geborenen Chodowiecka in Leipzig. Sie ist die Enkelin des berühmten Daniel Chodowiecki, der in den Jahren 1798 bis 1802 Director dieser Akademie war, und das Geschenk an dieselbe, nach letztwilliger Bestimmung ihrer Mutter, besteht in einem Unicum, dessen Werth in künstlerischer und culturhistorischer Beziehung gleich groß ist: die Danziger Reise, hundert Blätter Originalzeichnungen von der Hand Chodowieckis, theils Zeichnungen nach der Natur und Skizzen, theils auch sorgfältigst ausgeführte getuschte Blätter, mit der größten Liebe gearbeitet, wie sie eben der Besuch seiner Vaterstadt nach langer Abwesenheit ihm eingab. Endlich hat das Mitglied der Akademie, Prof. Kiß, testamentarisch bestimmt, daß die in seinem Atelier befindlichen Modelle seiner Arbeiten zur Hälfte der Akademie, zur andern Hälfte dem Königlichen Gewerbe-Institut zufallen sollen. In Vereinbarung mit dem genannten Institut hat die Akademie diejenigen Stücke gewählt, welche für ihre Lehrzwecke die nutzbarsten waren.

Durch Testament ihres Senatsmitgliedes, des General-Musikdirectors Giacomo Meyerbeer ist ein Capital von 10,000 Thalern zu einer Stiftung für Musiker ausgesetzt worden, welche unter Mitwirkung der Akademie alle zwei Jahr Concurrenzen veranstaltet, deren Preis in einem einjährigen Reisestipendium von 1000 Thalern besteht. Die erste dieser Concurrenzen wird im Jahr 1867 stattfinden.

Die Beschreibungen der Kunstwerke in diesem Verzeichniß sind möglichst nach den eigenen Angaben der Einsender abgedruckt. Die Gemälde sind, wo nicht das Gegentheil bemerkt ist, in Oel, die Bildwerke lebensgroß. Die mit einem Kreuze (†) bezeichneten Kunstwerke sind als verkäuflich angemeldet. Kein ausgestellter Gegenstand darf vor dem Schluß der Ausstellung entfernt werden.

I.

Gemälde und Zeichnungen.

Andreas Achenbach,
Professor in Düsseldorf.

1. Ostende. Besitz der National-Galerie.

Oswald Achenbach.

2. Landschaft. †
3. Architekturbild. †

W. Amberg
in Berlin, Schellingsstr. 16.

4. Die Abendglocke.
5. Abend vor der Trennung.
6. Wichtige Neuigkeiten.
7. Gretchen. †
8. Das Medaillon. †
9. Duett im Walde. †
10. Viehtrift am Strande bei Misdroy. †
11. Morgen am Strande. †

Arndt
in Weimar.

12. Waldweg.

C. J. Arnold
in Berlin.

13. Fuchs auf einem Bauernhof. †

Philipp Arons
in Berlin, Dorotheenstr. 61.

14. Eine Dame im Atlas-Kleide, Früchte kostend

Marie Baack
in Potsdam.

15. Ein männliches Portrait.
16. Ein männliches Portrait. Lebensgroße Brustbild.

August Becker
in Düsseldorf.

17. Landschaft. †

Carl Becker,
Professor und Mitglied der Akademie, in Berlin, Schadowstr. 1l

18. Besuch Carls V. bei Fugger in Augsburg bei welcher Gelegenheit der Letztere die Schuld verschreibungen des Kaisers verbrennt. †
19. Im Vorzimmer. Eigenthum des Herr Kunsthändler Lepke.

20. Venetianisches Genrebild. Eigenthum des Herrn Kunsthändler Lepke.
21. Musterung der Garderobe. †
22. Die Uhraufzieherin. Privatbesitz.

Hugo Becker
in Düsseldorf.

23. Christnacht. †

O. Becker
in Berlin, Ritterstr. 47.

24. Im Frühjahr an der Landstraße. Im Besitz des Herrn M. J. Meyer.
25. An einem Sommertage im kleinen Städtchen. †

Adalbert Begas
in Berlin, auf dem Karlsbad 13.

26. Portrait der Frau von S. Kniestück.
27. Portrait der Frau Gräfin St.
28. Portrait der Frau W.
29. Mutter und Kind. Rom 1864.

Oscar Begas,
eschichts- und Bildnißmaler in Berlin, auf dem Karlsbad 10.

30. Portrait der Kl niglichen Hofopernsängerin Frau Lucca.

Vier Darstellungen aus der Geschichte des Amor und der Psyche, aus einem größeren Cyclus von Bildern, welche in der Villa des Herrn Hansemann als Wandmalereien in Wachsfarbe ausgeführt sind:

31. Psyche, die Königstochter, auf ödem Felsen ausgesetzt.
32. Psyche, neugierig, erweckt den schlummernden Amor.
33. Pan tröstet Psyche.
34. Endliche Vereinigung.

Hermann Behmer

aus Dessau.

35. Weibliches Bildniß. Brustbild.
36. Weibliches Bildniß. Brustbild.
37. Kindergruppe. Ganze Figuren.
38. Weibliches Bildniß. Brustbild. Zeichnung.
39. Kindesbildniß. Brustbild. Zeichnung.

A. Behrendsen,

Professor an der Königl. Kunst-Akademie zu Königsberg in Pr.

40. See in den Hochalpen. †

Ferdinand Bellermann,

Königl. Professor in Berlin, Anhaltischestr. 3.

41. Südamerikanischer Urwald mit Jaguar-Jagd (auf den Cordilleren von Venezuela). Im Besitz Seiner Majestät des Königs.



P. H. Bennekenstein
in Berlin, Elisabethstr. 8.

42. Normännischer Bauernhof. †
43. Ruinen der Abtei auf dem Oybin im Lausitzer Gebirge. †

Bennewitz v. Loefen
in Berlin, Zimmerstr. 18.

44. Blick auf's Meer bei aufsteigendem Gewitter. †

Valeska Berg
in Berlin, Neue Promenade 2.

45. Eine Waldlandschaft. †

Berger
in Berlin, Cottbusser Ufer 37.

46. Trinkspruch (Mirza Schaffy). Randzeichnung in Aquarell ausgeführt.

G. Berkholz
in Berlin, Wilhelmsstr. 121.

47. Ein Blumenstück. †

Antonie Biel
aus Strals, zur Zeit in Berlin.

48. Meeresstrand. †
49. Eine Landschaft. †
50. Fischerhütte. †

G. Biermann
in Berlin, Potsdamerstr. 120.

51. Ein Portrait. Brustbild.
52. Motiv am Nemi-See. †
53. Motiv auf Capri.
54. Sorent. †

M. Blanckarts
in Düsseldorf.

55. Blücher, York und Gneisenau. †
56. Husaren, zum Stall gehend. †
57. Ulanen-Vedette. †
58. Husaren-Patrouille. †

Adolph Blankenburg
in Berlin, Auguststr. 17.

59. Fruchtstück. †
60. Dessert. †

H. v. Blomberg
in Berlin, Hirschelstr. 17.

61. Gerichtsscene aus dem Kaufmann von Venedig. (Shylok: Ich kann's nicht finden, 's ist nicht in dem Schein.) †

Johannes Bocheneck
in Berlin, Ritterstr. 43.

62. Christus von Pilatus verurtheilt; erste Station zum Kreuzweg für eine Kirche in Schlesien.
63. Eine Madonna mit dem Christuskinde.
64. Ein Bildniß.

W. Bode
in Düsseldorf.

65. Herbstabend im Bayrischen Gebirge. †

E. Bodom
in Düsseldorf.

66. Norwegische Landschaft. †

H. Bohn
in Berlin, Waterloo-Ufer 2.

67. Abendstimmung. †
68. Im Buchenwalde. †

Georg Friedrich Bolte
in Berlin, Elisabeth-Ufer 23 am Oranienplatz.

69. Der gute Hirte. Nach Ev. Joh. 10, V. 12. (Oelbild. Figur halbe Lebensgröße.) †
70. Das Kirchthor von Santa Maria in Toscanella mit Staffage. †

Paula Bonte
in Berlin, Dessauerstr. 17, Schülerin des Herrn Albert Dreßler.

71. An der Memel, vor Sonnenuntergang. †
72. Fischerdorf Schwarzort auf der kurischen Nehrung. †

A. Borckmann
in Berlin, Schiffbauerdamm 27.

73. Junges Mädchen mit Amor schäkernd. †
74. Die coquette Kammerzofe. †

F. Boser
in Düsseldorf.

75. Nachrechnung. †
76. Wendische Mädchen in der Kirche. †
77. Auf dem Wege zur Stadt. †

Otto Brausewetter
in Königsberg in Pr.

78. Eingang zur Johanniskirche in Danzig, frei nach der Natur, mit Staffage aus dem 17. Jahrhundert. In Privatbesitz.

Carl Breitbach
in Berlin, Behrenstr. 26 a.

79. Portrait einer Dame. Ganze Figur.
80. Portrait eines Herrn. Brustbild.
81. Park von Trianon (Versailles). †
82. Landschaft. Alte Mühle bei St. Ouen bei Paris. †
83. Frühlings-Idylle. †
84. Park. Motiv aus Coburg. Privatbesitz.

Albert Brendel
in Berlin, Neue Promenade 4; Atelier: Kupfergraben 6 a.

85. Heimgang zum Dorf. †

Hermann Brücke
in Berlin, Karlsstr. 17.

86. Abendandacht vor dem Muttergottesbilde in der Vorhalle eines Klosters. Mondschein. Oelbild im Besitz des Herrn Oberst Woyde zu Berlin.

87. Bewohner des Spreewaldes auf der Wasserfahrt. †

Wilhelm Brücke
in Berlin, Louisenstr. 35.

88. Ansicht auf die Pontinischen Inseln, Cap Circello und den See von Nemi, vom Wege auf den Monte Caro aus gesehen im Albaner Gebirge. †

89. Ansicht auf den Vesuv. †

90. Italienische Landschaft. Motiv aus der Nähe von Pozzuoli bei Neapel. †

91. Ansicht auf die St. Peterskirche mit einem Theil von Rom. †

Cölestin Brügner
in Berlin, Belle-Alliancestr. 84.

92. Eine holländische Winterlandschaft. †

93. Ein Rahmen mit Oelskizzen. †

C. G. Bruns
in Berlin, Ritterstr. 67.

94. Blick ins Lausachthal bei Partenkirchen. †

95. Der fünfeckige Thurm zu Nürnberg. †

B. Budde
in Düsseldorf.

96. St. Hubertus. †

Franz Büchner
in Berlin, Rosenthalerstr. 27.

97. Ein Blumenstück. †
98. Ein kleineres Blumenstück. †

Paul Bülow
in Berlin, Atelier: Königl. Schloß, Portal 19.

99. Zwei Knaben-Portraits in ganzen Figuren.

Paul Bürde
in Berlin, Lützower-Ufer 1.

100. Mutter mit ihren Kindern. †
101. Besuch des Pathen. †

Anton Bütler
in Düsseldorf.

102. Historisch-biblische Landschaft. †

C. Buley
in Berlin, Kommandantenstr. 35.

103. Harzlandschaft. †
104. Partie am Landwehrgraben in Berlin. †

Adolph Burger

Portrait- und Genremaler in Berlin, Schönebergerstr. 25.

105. Aller Anfang ist schwer. Privatbesitz.

106. Auf dem Schulwege. Privatbesitz.

107. Abschied des Rekruten im Spreewalde. Im Allerhöchsten Auftrage gemalt, Gegenstück zu: Tauffahrt der Wenden im Spreewald, ebenfalls im Besitz Sr. Majestät des Königs.

D. Carmienke

in Berlin, Waterloo-Ufer 15.

108. Hochgebirgssee aus den Velber Tauern (Pinzgau). †

109. Partie aus dem Zemmgrunde im Zillerthal (Tyrol). †

Emil de Cauwer

in Berlin, Invalidenstr. 100.

110. Die St. Amands-Abtei in Rouen, Seinenseite. †

111. Klostergang in der Macarius-Kirche in Gent.

Alfred Chavannes

in Düsseldorf.

112. Am Genfer See, Lausanne. †

Adolph Chevalier

in Berlin, Potsdamerstr. 107.

113. Mühle aus der sächsischen Schweiz. †
114. Aus der Mark. Abend. †
115. Partie am Vierwaldstädter See. †

Albert Conrad

in Berlin, Ritterstr. 47.

116. Mutterfreude. Genrebild. †

W. Cordes

in Weimar.

117. Nach der Schlacht. †

Rudolph Crell

in Demmin.

118. Eine arme Wittwe ihr nachgebornes Kind der milden Sorgfalt der Kirche übergebend. †

C. Cretius,

Professor u. Mitglied der Königl. Akademie der Künste, in Berlin, Anhaltischestr. 8.

119. Madonnenfest im römischen Gebirge. †
120. Englische Touristen gelangen zur Nachtherberge. †

121. Drei Johanniterbilder in einem Rahmen:
Mittelbild: Ritterschlag des Prinzen Albrecht (Sohn), Königl. Hoheit, in der Kirche zu Sonnenburg.
Der Johanniter Pflege verwundeter Soldaten in Schleswig.
Ankunft der nach Syrien entsendeten Ordensritter bei dem verfolgten Christenstamme.

H. Deiters

in Düsseldorf.

122. Deutsche Landschaft. †
123. Wassermühle. Motiv vom Niederrhein. †

Wilhelm Devrient

in Berlin, Brandenburgstr. 35.

124. Bildniß Sr. Majestät des Königs in der Uniform des ersten Garde-Regiments. †
125. Mehrere Miniatur-Bildnisse der Königlichen Familien in einem Rahmen. †
126. Felsengegend. †
127. Der kleine Friseur. †
128. Ein junger Seidenspitz. †

K. Dielitz

in Berlin, Keibelstr. 31, Schüler des Herrn E. Biermann.

129. Kopf eines alten Invaliden. †
130. Italienische Pilgerin betend vor einem Madonnenbilde. †
131. Stillleben. †

Adelheid Dietrich
in Erfurt.

132. Trauben und Pfirsiche aus Südtyrol. †
133. Herbstblumen aus Südtyrol. †
134. Thüringer Sommerblumenstrauß. †

Feodor Dietz
Professor in Karlsruhe.

135. Eine lustige Schlacht. Roßbach. †

Dircks
in Düsseldorf.

136. Die Schule. †

Edmund Dittmann
in Berlin, Seestr. 25.

137. Eine Marktscene. Todtes Wild. †
138. Park-Partie. †

Louis Douzette
in Berlin, Bethanien-Ufer 2.

139. Große schwedische Landschaft, aus dem Angermann-Thale am Ångermann-Elf. †
140. Die Dorfschmiede im Winter. Mondschein. †
141. Mitternachtssonne. Gegend bei Torneå im nördlichen Schweden am Torneå-Elf. †

142. Müllergehöft im Mondschein. Im Besitz des Herrn Photographen Graf.
143. Morgenstimmung. Partie am schwedischen Binnenwasser. †

Dolf Dreßler

in Breslau, Friedrichsstr. in Glück auf.

144. Ruine Kronberg im Taunus. †
145. Wilddieb. †
146. Partie aus dem Fürstensteiner Grunde. †
147. Waldlandschaft. †
147 a. Desgl. †

Karl Droysen

in Berlin, Belle-Alliancestr. 103.

148. Zur Melkzeit im Kuhstall. †
149. Im Schaafstall. †

C. Dücker

in Düsseldorf.

150. Landschaft †

J. Duntze

in Düsseldorf.

151. Norwegische Landschaft. †
152. Drahtzieherei. Winterlandschaft. †

F. Ebel
in Düsseldorf.

153. Die Seisser Alp und der Schlern in Südtyrol. †

F. v. Eckenbrecher
in Düsseldorf.

154. Baumpartie auf dem Habliberg bei Meiringen in der Schweiz. †

Malwine Eichens,
Blumen- und Verzierungs-Malerin, akademisch geprüfte Zeichnenlehrerin in Berlin, Marienstr. 17.

155. Sechs Illustrationen von Sinngedichten.
156. Die zwölf Monate. (Zu einem Tagebuche.)
157. Eine Tischplatte auf Holz gemalt.

Antonie Eichler
in Berlin, Dessauerstr. 2.

158. Männliches Portrait. Kniestück.
159. Ein junges Mädchen. Brustbild.

G. Engelhardt
in Berlin, Ritterstr. 47.

160. Calvarienberg bei St. Leonhard im Pitzthal. Tyrol. †

161. Landschaft. Motiv aus Süd-Tyrol. †
162. Wasserfall. Motiv vom Reichenbach in der Schweiz. †
163. Kloster Karthaus im Schnalserthale. Tyrol. †

Julius Erbe,

zur Zeit in Pankow bei Berlin.

164. Partie aus Tyrol. †
165. Hessische Landschaft. †
166. Auf dem Lande. †

Otto Erdmann

in Düsseldorf.

167. Brautschau. Im Besitz des Herrn Martin J. Meyer in Berlin.

Hermann Ernecke

in Berlin, Anhaltischestr. 3; Atelier: Hollmannsstr. 17.

168. Ein männliches Portrait. Lebensgroßes Brustbild.
169. Portrait einer alten Dame am Spinnrocken. Lebensgroßes Kniestück.
170. Johannes der Täufer. 7½ Fuß hoch, 3 Fuß breit.

Hermann Eschke
in Berlin, Behrenstr. 33.

171. Rothkäppchen im Walde. †
172. Dovercliffs bei stürmischer See. †
173. Anbrechende Nacht auf dem Meere. †
174. Bergen auf Rügen, von Lubkow aus gesehen. †
175. Regen und Sonnenschein. Motiv aus Lourdes in den Pyrenäen. Eigenthum des Herrn Banquier M. Levy.
176. Ein Wrack in der Brandung. Motiv von Dievenow. †
177. Nach dem Sturme. Strandung in den Klippen. †
178. Winterlandschaft. †

Ernst Ewald
in Berlin, Ritterstr. 52 f.

179. Ein Damen-Portrait.

F. W. Fabarius
in Düsseldorf.

180. Marine. Nach dem Sturm, am Strande von Schweningen. †
181. Das Rettungsboot von Station Huisduin, Nordholland, wird in See gebracht, um einem auf den Haaks gestrandeten Schiffe zu helfen. †

G. Jeckert,

Portrait-Maler und Lithograph in Berlin, Alte Jakobsstr. 61.

182. Weibliches Bildniß in Aquarell.
183. Weibliches Bildniß in Aquarell.

Richard Fischer

in Danzig, Langgarten 33.

184. Mittags am Waldessaum. (Südliches Tyrol.) †
185. Am Bergeshang. (Eifel.) †
186. Bergeinsamkeit. (Heidnische Gerichtsstelle in der Eifel.) †
187. In der Haide bei Sonnenuntergang. †

Albert Flamm

in Düsseldorf.

188. Landschaft. Motiv aus dem Sabiner Gebirge. †
189. Aus der römischen Campagna. †

Otto Försterling

in Berlin, Prenzlauerstr. 12a.

190. Amor und eine Nymphe. Oelbild 7″ zu 9″. †

H. Freese

in Berlin, Halleschestr. 21.

191. Entenjagd. †
192. Mittagsruh. †

Wilhelm Funke

in Berlin, Wasserthorstr. 51

193. Eine Landschaft. †

E. Gärtner,

Mitglied der Akademie, in Berlin, Bellevuestr. 21.

194. Bei einer Ruine im Walde lagernde Zigeuner. †
195. Aus dem Harz dem Büchenberg Eisensteinbruch. †

H. Gemmel,

Professor an der Königl. Kunst-Akademie zu Königsberg in Pr.

196. Die Taufkapelle zu St. Marcus zu Venedig. †

W. Gentz

in Berlin, Feilnerstr. 1.

197. Erquickung auf der Schubra-Allee bei Kairo. Privatbesitz.
198. Markt in Kairo. †

Georg Genschow

in Düsseldorf.

199. Kohlbachfall im Tatragebirge. †
200. Mecklenburgische Landschaft. †
201. Abendlandschaft. †

Carl Gerber
in Berlin, Annenstr. 7.

202. Portrait eines alten Mannes. †

Anna Gerstäcker
in Berlin, Victoriastr. 29 a.

203. Ein Rahmen mit Blumen. †
204. Ein desgl.
205. Ein desgl.

Alexius Geyer
in Berlin, Alexandrinenstr. 31.

206. Landschaft mit Pinien. †
207. Arabischer Platz. †
208. Küstenlandschaft. †

Bernhard Girscher
in Berlin, Waterloo-Ufer 1.

209. Mondnacht im Hochgebirg (Tyrol) †
210. Alm bei Werffen (Salzburg). †
211. Wassermühle (Schlesische Landschaft). †
212. Windmühle (Schlesische Landschaft). †

R. Gleich
in Berlin, Tiekstr. 36.

213. Strand bei Neiendorf auf Rügen. †

O. Goldmann

in Berlin; Atelier: Waterloo-Ufer 15.

214. Ein Frühstück. †
215. Stillleben. †
216. Eine Speisekammer. †

Carl Graeb,

Professor, Königl. Hofmaler, Mitglied der Königl. Akademie der Künste in Berlin, Anhaltische Communication 11.

217. Aus der Frauenkirche zu Halberstadt. Im Besitz des Herrn Commerzienrath P. Mendelssohn-Bartholdy.
218. Der hohe Chor der St. Georgskirche zu Tübingen. Im Besitz des Herrn O. Mühlberg.
219. Motiv aus Vicenza. Im Besitz des Herrn Joh. Meyer in Dresden.
220. Aus Civita Castellana. Im Besitz des Herrn Martin P. Meyer.
221. Mühle aus Thüringen.

Paul Graeb

in Berlin, Anhaltische Communication 11.

222. Ansicht der Kirche S. Fosca auf Torcello bei Venedig. †
223.
224.
225. } Drei Aquarellen, Ansichten aus der Villa Ravené in Moabit. Im Besitz des Herrn Commerzienrath L. Ravené.

G. Graef

in Berlin; Atelier: Königsplatz 3.

226. Portrait einer Dame. Kniestück.
227. Desgl.
228. Bildniß eines Knaben. Brustbild.

A. v. Graevenitz,

Premier-Lieutenant.

229. Eine Aquarell-Landschaft. †
230. Eine desgl. †
(Zum Verkauf für die verwundeten Krieger).

R. Gratz

zu Königsberg in Preußen.

231. Ein weibliches Portrait. Lebensgroßes Brustbild.
232. Ein männliches Portrait, desgl.

Albert Grell

in Berlin, Sebastianstr. 75.

233. Portrait des Herrn Superintendenten Hetzel. Eigenthum der Louisenstadtkirche.
234. Ein Genrebild, Kind in der Wiege. †

Gustav Grube

in Berlin, Alte Jakobsstr. 3.

235. Pferde im Freien. †

Julius Grün
in Berlin, Hirschelstr. 38.

236. Bildniß Seiner Majestät des Königs.
237. Bildniß des bei Düppel gefallenen Generals v. Raven. Geschenk Seiner Majestät an die Wittwe.
238. Ein Damen-Portrait.
239. Desgl.
240. Ein Herren-Portrait.
241. Desgl.

Ottilie Gruson
in Berlin, Matthäi-Kirchstr. 18.

242. Eine Landschaft, Motiv aus Bayern. †

Julius Günther
in Halberstadt, Breiter Weg.

243. Sei wieder gut. †

Leopold Güterbock
in Berlin, Burgstr. 24; Atelier: Königs Platz 3.

244. Eine Apotheke. Anfang des 17. Jahrhunderts. †
245. Ein alter Zecher. †

C. Gussow
in Weimar.

246. Männliches Portrait.
247. Desgl.

248. Weibliches Portrait.
249. Desgl.

L. Gurlitt,
Professor, in Gotha.

250. Italienische Landschaft. †
251. Die crissäische Ebene mit dem Golf von Gallaxide in Griechenland. Sonnenuntergang. †
252. Die Ebene bei Theben, links der Helicon, in der Ferne der Parnaß. Morgenbeleuchtung. †

Georg van Haanen
zu Cöln, Poststr. 3.

253. Rembrandts Haus in Amsterdam. †

J. H. L. de Haas
in Brüssel.

254. Kühe auf der Weide. †

Elise Habelt.

255. Ein Blumenstück. †
256. Ein desgl. †

Ernst Hader
in Berlin, Prinzenstr. 57.

257. Erwin von Steinbach, Erbauer des Straßburger Münsters, und seine Tochter Sabina, Bildhauerin in der Werkstatt. †
258. Weibliches Portrait. Kniestück.

Paul Händler

zu Dresden, Blasewitzerstr. 12.

259. Kreuztragender Christus. †

260. Die Einwohner Berlins auf dem Schlachtfelde von Großbeeren. †

„Nach dem Siege Bülows am 23. August 1813 eilten in der Frühe des folgenden Morgens alle Stände der Einwohnerschaft Berlins auf das nahe Schlachtfeld, den Siegern zu danken, die Verwundeten von Freund und Feind zu pflegen und zu erquicken.“

Anton Hähnisch

in Berlin, Behrenstr. 4.

261. Portrait Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin von Preußen.

262. Portrait von Ludwig Rellstab (nach Photographie).

263. Portrait eines Knaben.

264. Desgl.

265. Desgl.

266. Portrait einer Dame.

B. v. Hagen

in Berlin.

266 a. Weiblicher Studienkopf. †

L. v. Hagen

in Berlin, Hirschelstr. 9.

267. Eine Landschaft. Motiv aus dem Harz. †

Theodor Hagen.

268. Westphälische Landschaft mit Staffage. †

Emil Hallatz
in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 7.

269. Aufsteigendes Gewitter. Thierstück. †
270. Ein Fehltritt. †
271. Im Dorfe. †
272. Bauernhof in der Bourgogne. †

Julius Hamburger,
Schüler des Herrn Professor Schrader zu Berlin.

273. }
274. } Zwei Bildnisse.

Guido Hampe
in Berlin, Potsdamerstr. 82.

275. Mühle im Walde. †
276. Märkische Landschaft. †

Wilhelm Hampe
in Berlin, Potsdamerstr. 82.

277. Partie aus dem Thiergarten. †
278. Eine Birkenlandschaft. †
279. Märkische Waldlandschaft. †

Ernst Hancke
in Berlin.

280. Was sie wohl sagen wird? †
281. Betende. †
282. Der verweigerte Kuß. †
283. Strickunterricht. †
284. Portrait.

H. Hanstein.

285.
286. } Zwei Miniaturbilder.

Emil Harke,

Landschaftsmaler, im Königlichen Schauspielhause zu Berlin.

287. Partie am Vierwaldstädter-See. †

Graf von Harrach

in Weimar.

288. Schottische Fischerfamilie. †

Hans Hartmann

in Berlin, Neue Friedrichsstr. 84.

289. Mondscheinlandschaft. †

Carl Friedrich Harveng

in Frankfurt a. M.

290. Schwarzwälder Landleute, zum Kirchweihtanz ziehend. †

A. Haun

in Berlin, Belle-Alliance Platz 10.

291. Der Schloßhof zu Heidelberg. Abend.

August von Heckel

in München.

292. König Lear verstößt seine Tochter Cordelia. †
293. Die Tochter der Herodias. †

Julius Helfft,

Königlicher Professor in Berlin, Neue Friedrichsstr. 36.

294. Der große Kanal in Venedig. †

F. Hengsbach
in Düsseldorf.

295. Landschaft. Motiv von Serlisberg. †

Adolf Henning,
königlicher Professor und ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin, Grabenstr. 18.

296. Ein Salon. Im Besitz der Frau Oberst von Romberg, geb. Gräfin Dönhoff.

Ludwig Hermann
in Berlin, Segershof 8.

297. Hafenansicht. Motiv Dortrecht. †
298. Strand bei Scheveningen. †

C. Hertel
in Düsseldorf.

299. Der Traubendieb. †
300. Genrebild. †

P. Hertz,
Portraitmaler in Berlin, Linksstr. 16.

301. Ein männliches Portrait. Brustbild.
302. Desgl.

Georg Hesse
in Berlin, Behrenstr. 33; Schüler des Herrn Eschke.

303. Mondschein. Marine. †

August von Heyden
in Berlin, Potsdamerstr. 119.

304. Betende Nürnbergerinnen (Costum der Zeit des Albrecht Dürer). †

Dr. O. Heyden,
Professor und Hofmaler Sr. Majestät des Königs in Berlin, Bernburgerstr. 14.

305. Männliches Portrait.
306. Weibliches Portrait.
307. Portrait eines Kindes.
308. Desgl.
309. Am Brunnen. Italienisches Genrebild. †
310. Das Rathhaus zu Görlitz. Figuren-Staffage: die dort im Jahr gehaltenen Bußpredigten des Johann von Kapistran. †

F. Hiddeman
in Düsseldorf.

311. Eine Lection im Schiffsbau. †

Theodor Hildebrandt,
Professor, Mitglied der Königlichen Akademie zu Düsseldorf.

312. Die Nonne. Nach dem Gedicht: »die Nonne« von Uhland. †

Carl Hilgers
in Düsseldorf.

313. Winterlandschaft. Castell Dorneburg bei Arnheim in Holland. †

Heinrich Hiller
in Berlin, Neue Wilhelmsstr 6.

314. Westphälische Landschaft. †

Carl Hoff
in Düsseldorf.

315. Coeur à tout. †

Charles Hoguet
in Berlin, Friedrichsstr. 61.

316. Küste bei Yport (Normandie). †
317. Rue Pirouette (in Paris). †
318. Seestück. †

Louis Hoguet
in Berlin, Zimmerstr. 92.

319. Eine Collection kleiner Landschaften. †
320. Eine Strandgegend. †
321. Eine Landschaft. †

Theodor Hosemann,
Professor, Mitglied der Akademie in Berlin.

322. Gänseliese. †
323. Bange machen gilt nicht. †
324. Ein kleiner Ziegenhirt. †

Julius Hübner jun.

in Düsseldorf.

325. Leid. †

Fritz Hummel

in Berlin, Potsdamerstr. 89; Atelier: Potsdamerstr. 122a.

326. Weibliches Bildniß. Kniestück.
327. Desgl.
328. Bildniß des bei Missunde gebliebenen Lieutenants Grafen von der Groeben-Ponarien.
329. Männliches Bildniß. Ganze Figur.
330. Bildniß Sr. Excellenz des verstorbenen Grafen v. Voß-Buch.
331. Weibliches Bildniß. Kniestück.

(Nr. 328–331:) Nach dem Tode gemalt.

S. Jacobsen

in Düsseldorf.

332. Mondscheinlandschaft. †

Henry Jaeckel

in Berlin, Borsigstr. 21.

333. Blick auf die Alp bei Berchtesgaden. †
334. Mandella am Lago di Lecco. †
335. Blick auf Resina bei Neapel. †
336. Angera am Lago Maggiore. †
337. Kloster St. Maria von Montevergine bei Agropoli. †

Adolph Jebens

in Berlin, Sigismundstr. 6; Atelier: Potsdamerstr. 120.

338.
339.
340. } Drei männliche Portraits. Kniestücke in Lebensgröße.

341. Ein weibliches, desgl.

342. Ein Kinder-Portrait. Ganze Figur in Lebensgröße.

Heinrich Jenny

aus der Schweiz.

343. Die Ursachen der Reformation. Carton in Rahmen. Maaß 7 auf 8′.

Frau Jerichau-Baumann.

344. Rule Britania. †

345. Englische Waisenkinder. †

346. Gestrandete an der Nordsee. †

Aug. Jernberg

in Düsseldorf.

347. Der Liebesbrief. †

348. Der Clarinettist. †

349. Die zerbrochene Pfeife. †

F. Johann

in Berlin, Potsdamerstr. 98a.

350. Eine Landschaft. Motiv aus der sächsischen Schweiz. †

H. Johann
in Berlin, Schönebergerstr. 1.

351. Eine Landschaft. Motiv aus der Mark. Heraufziehendes Gewitter. †
352. Desgl. aus der Mark. Winter-Landschaft. †
353. Desgl. aus Ober-Oesterreich. Partie vom Tennengebirge. †

Rud. Jonas
in Berlin, Besselstr. 11.

354. Ostpreußische Landschaft. †
355. Landschafts-Idylle vom Starnberger See in Süd-Bayern. †
356. Märkische Landschaft. Linde am Tremmer-See in der Groß-Schönebecker Forst. †
357. Mondnacht am Starnberger See in Süd-Baiern. †

Rudolf Jordan
in Düsseldorf, Professor, ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie zu Berlin.

358. Ein Alt-Männer-Haus (oude mannen huis) an der See (Holland). †

L. Irmer
in Düsseldorf.

359. Bayrische Landschaft. †
360. Dessauische Landschaft. †

Carl Jungheim
in Düsseldorf.

361. Am Brienzer See. †

Helene Jungk
in Berlin, Puttkammerstr. 14.

362. Rügensche Landschaft. †

C. Kagel
in Berlin, Hafen-Platz 3; Atelier: Dessauerstr. 2.

363. Ein Damen-Portrait. Brustbild.

George Kagel
in Berlin, Hafen-Platz 3.

364. Ein Genrebild. †

Marianne Kagel
in Berlin, Hafen-Platz 3; Atelier: Dessauerstr. 2.

365. Ein Damen-Portrait.

F. Kaiser
in Berlin, Oranienstr. 145.

366. Bivouac vor Düppel. †
367. Ein Theil der Schanze Nr. 4 mit dem zerschossenen Blockhause. †
368. Attaque preußischer Husaren auf dänische Infanterie bei Sonder-Trandes.
369. Eine trauernde Offizierswittwe, welche den Sarg ihres gebliebenen Mannes vom Schlachtfelde in die Heimath führt. †

W. Kalchbrenner
in Berlin, Grünstr. 10.

370. Gefecht der preußischen Kriegsschiffe Arcona, Nymphe und Loreley mit einem dänischen Geschwader bei Jasmund am 17. März 1864. †

O. von Kamecke
in Weimar.

371. Der Königssee. †
372. Der Hintersee. †

A. Kegler
in Berlin, Portraitmaler; Atelier: Königl. Lagerhaus; Wohnung: Georgenkirchstraße 12.

373. Bildniß Seiner Majestät des Königs. Kniestück. †
374. Ein Herren-Portrait. Brustbild.

August Keßler
in Düsseldorf.

375. Eine Waldlandschaft im Winter. †

Marie von Keudell
in Berlin, Dessauerstr. 17, Schülerin des Herrn Albert Dreßler.

376. Das Bodethor im Harz. †
377. Die steinerne Rinne im Harz. †
378. Partie aus dem Virangathal in russisch Litthauen. †
379. Waldwiese in russisch Litthauen. †

Elise Kienitz
in Potsdam, Breitestr. 27.

380. Ein Blumenstück. (Rosen.) †

Paul Kiesling.

381. Venus erscheint einem Pärchen. †

W. Klein
in Düsseldorf.

382. Am Mühlenteich. †

J. B. Klombeck
in Cleve.

383. Eine Sommerlandschaft. †
384. Eine Winterlandschaft. †

Ludwig Knaus,
Professor, Mitglied der Akademie, in Berlin.

385. Zigeuner-Rast im Walde.

W. Knebel
in Weimar

386. Marine. †
387. Desgl. †

Hugo Knorr
in Königsberg in Preußen.

388. Am Fjord. †
389. Mondnacht in den Skjören. †
390. Das Folgefunden. †
391. Norwegischer Gletscher. †

F. Kobelka

in Berlin, Landschaftsmaler, Neue Königsstr. 85.

392. Partie am Reitergebirge (Bayern). †

393. Der Steinberg und der große Kalter in Bayern. †

394. Partie bei Berchtesgaden (Bayern). †

395. Partie bei der Wimbach (Bayern). †

Ernst Körner

in Berlin, Kurzestr. 2, Schüler des Herrn H. Eschke.

396. Ostseestrand bei Divenow. †

397. Die Fritzower Kirche bei Cammin. †

Albert Korneck,

Professor in Berlin, Anhaltstr. 7.

398. Portrait des Herrn Stadtrath Francke. Lebensgroßes Kniestück.

399. Portrait einer jungen Dame. Lebensgroßes Kniestück.

400. Portrait eines Knaben. Lebensgroßes Kniestück.

401. Portrait des Bildhauers Herrn zur Straßen.

Hermann Kramer

in Berlin, Alte Jacobsstr. 103 im Lichtenberg'schen Atelier.

402. Eine holländische Winterlandschaft. Eigenthum des Oelfarbendruckvereins Borussia in Berlin.

404. Oberschächtige Wassermühle aus dem Breisgau. †

Hermann Kraemer
in Berlin, Kaiserstr. 3.

404 a. Märkische Landschaft. †

Fr. Kraus.

405. Ein schlafendes Mädchen. Im Besitz des Herrn Sanford, Ministers der Vereinigten Staaten in Brüssel.

406. Stadtneuigkeiten. Im Besitz des Herrn Martin J. Meyer.

Sophie Krause
in Berlin, Marienstr. 6.

407. Eine Mühle im Grunde. †

408. Motiv aus dem Thale der Saale in Thüringen. †

W. Kray
in Berlin, Dessauerstr. 20, vom October ab Schöneberger Ufer 29.

409. Ein Herren-Portrait.

410. Desgl.

Hermann Kretzschmer,
Professor in Berlin.

411. Ein Portrait. Kniestück.

412. Ein Portrait. Brustbild.

413. Die Kräutersammlerin. Genrebild. †

414. In der Bibliothek. Genrebild. †

415. Erstürmung der Düppeler Schanze Nr. 2 durch das Brandenburgische Füsilier-Regiment Nr. 35.

Eduard Kriesmann
in Berlin, Schützenstr. 53.

416. Bildniß einer Dame. Brustbild.
417. Bildnisse zweier Mädchen. In einem Rahmen.

C. Krüger
in Weimar.

418. Inneres aus dem Spreewalde am Herbstabend. †
419. Dorf Leipe im Spreewalde. Regenstimmung. †
420. Dorf Lehde im Spreewalde. †
421. Gegend bei Lübbenau. †

W. Kühling
in Berlin, Victoriastr. 29 a.

422. Bildniß.
423. Landschaft. †
424. Desgl. †

Lachewitz
in Düsseldorf.

425. Almwechsel bei beginnendem Sturm. †

C. Lasch
in Düsseldorf.

426. Der Dorfarzt in Verlegenheit. Im Besitz des Herrn Wolff Gerson.
427. Des alten Lehrers Geburtstag. †

Lauchert
in Berlin.

428. Portrait Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Carl von Preußen. Kniestück.
429. Portrait Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin zu Putbus. Ganze Figur.
430. Portrait einer Dame mit ihrem Kinde. Kniestück.
431. Portrait einer Dame. Kniestück.
432. Desgl.
433. Desgl.
434. Portrait eines Herrn. Ganze Figur.
435. Portrait eines Herrn. Kniestück.

A. Leu
Professor in Düsseldorf.

436. Auf der Engstlee-Alm. †

Max Lohde
in Berlin, Elisabeth-Ufer 43; Schüler des Director von Cornelius.

437. Die Schlußscene aus der Braut von Messina. Aquarelle. †

B. de Loose
in Brüssel.

438. Kinderspiel. †
439. Schule. †

Adolph Lüben

in Berlin, Neuenburgerstr. 24.

440. Mädchen mit einer Katze. Genrebild. †
441. Trödlerladen. Genrebild. †

A. B. Lüdecke

in Düsseldorf.

442. Hinter dem Dorfe. †

Jean Lülvès

in Berlin, Halleschestr. 21.

443. Clouet im Louvre. 8′ und 5′. †
444. Der Schmuck. 3′ und ½′. †
445. Italienischer Hirt. 2′ und ½′. †
446. Flötenspieler. 1′ und 8″. †

Th. Maaßen

in Düsseldorf.

447. Recreation im Klostergarten. †

C. Mackeldey

in Düsseldorf.

448. Partie bei Treib am Vierwaldstädter See. †
449. Partie aus dem Rhöngebirge. †

H. Mades

in Cassel.

450. Partie aus dem Badischen Oberlande. †

Ed. Magnus,

Professor und Mitglied der Akademie zu Berlin.

451. Orpheus und Euridice. 6′ hoch, 4½′ breit.
452. Weiblicher Charakterkopf.
453. Weiblicher Studienkopf.
454. Portrait eines Kindes.
455. Portrait einer Dame.
456. Ein Knabe aus den Appenninen.
457. Ein Kinderkopf.

Gustav Meißner

in Berlin, Ritterstr. 60. 61.

458. Das Bodethal mit der Roßtrappe. Vom Hexentanzplatz gesehen. †
459. Der Kochel-See im Bayrischen Gebirge. †
460. Märkische Landschaft. †

Adolph Menzel,

Königlicher Professor und Mitglied der Königlichen Akademie der Künste, in Berlin, Marienstr. 22.

461. Krönung Sr. Maj. König Wilhelm I. zu Königsberg am 18. October 1861. Im Allerhöchsten Auftrage gemalt. 14′ lang, 11′ hoch.
462. Ein Kopf.
463. Erinnerung von der Saale bei Kösen.
464. Kanalleben.
465. Straßenleben in der Weihnachtszeit. Berlinisch.

(462.–465.: Gouachebilder.)

466.	Steinzeichnung für das »Deutsche Künstler-Album auf 1867« bestimmt.	Rüstkammer-Phantasien.
467.	Gouachebild.	

Ferdinand Meyer
in München, Jägerstr. 2.

468. Das Gewinnloos. †

J. G. Meyer von Bremen,
Professor in Berlin, Askanischer Platz 5.

469. Die Wöchnerin. †
470. Mittagsruhe.

Otto Meyer
in Berlin.

471. Mutterfreuden. †

Franz Meyerheim
in Berlin, Carlstr. 29.

472. Die Mutter an der Wiege. (Im Besitz des Herrn Carl Meyer.)

H. Meyerheim
in Berlin.

473. Hafenscene. †
474. Desgl. †

Paul Meyerheim,
gegenwärtig in Paris.

475. Eine Gerichtsscene (Affen). (Im Besitz des Herrn Banquier Albert Arons.)

Robert Meyerheim
zu Danzig.

476. Die Lange Brücke mit dem Frauenthore zu Danzig. Im mittelalterlichen Character frei nach der Natur. †

W. A. Meyerheim
in Berlin, Louisenstr. 47.

477. Die Hubertusjagd im Grunewald im Jahre 1864. †
478. Genre-Scene aus Pommern, an der Rega. †
479. Hafenstadt. †
480. Binnenhafen. †
481. Heuernte. †
482. Ein Bauernhof in Pommern. †
483. Husaren.

Max Michael
zu Berlin.

484. Mädchen, Blumenstrauß bindend. †
485. Briefschreiberin. †
486. Eingeschlafenes Mädchen. †

A. Michelis,

Professor in Weimar.

487. Norddeutsche Landschaft. †

Minjon

in Düsseldorf.

488. Winterbild (Mosel). †

N. Björnsen Möller

zu Düsseldorf.

489. Sonnenuntergang. Norwegische Landschaft.

Alfred Moser

zu Berlin, im Königlichen Schauspielhause bei Harke.

490. Das Innere der Capuziner-Kirche in Salzburg. †

Ludwig Most

in Stettin, Rosengarten 2.

491. Der erste Kirchgang. †

Neide

in Königsberg.

492. Caprice. Genrebild im Kostüm der Zeit des Rubens. †

W. Nerenz

in Berlin, Zimmerstraße 84/85.

493. Weibliches Bildniß.
494. Desgl.

Arnold Neumann
in Berlin, Bethanien-Ufer 2.

495. Ein Damen-Portrait.
496. Ein Cadeau. †
497. Handwerksburschenwäsche. †
498. Genrebild. †

Graf von Nicelli
in Düsseldorf.

499. Eine Landschaft, Motiv von der Mosel bei Ediger. †

Niessen
in Weimar.

500. Johannes der Täufer vor Herodes.
501. Johannes der Täufer.

David de Noter
in Brüssel.

502. Stillleben. †

B. Nordenberg
in Düsseldorf.

503. In der Mühle. †

A. Nordgren
in Düsseldorf.

504. Trollhettan in Schweden. †

5*

Eduard Ockel
in Berlin.

505. Hochwild am Feenteich. Im Besitz des Herrn Dr. Stroußberg.
506. Pflügende Ochsen. †
507. Portrait-Equipage. Privatbesitz.
508. Damen-Portrait.

Clara Oenicke
in Berlin, Dessauerstr. 7.

509. Luther findet die erste lateinische Bibel in der Universitätsbibliothek zu Erfurt, welche die Quelle wurde, aus welcher er später schöpfte, um die Reformation über die Welt zu verbreiten. †

Zu einer Zeit (erzählt Mathesius), als er die Bücher in der Universität genau nach einander besieht, um die guten kennen zu lernen, stößt er auf die lateinische Bibel, die er zuvor die Zeit seines Lebens nie gesehen. Da bemerkt er mit großer Verwunderung, daß viel mehr Text, Episteln und Evangelien drin wären, als man in gemeinen Postillen und in der Kirche auf den Kanzeln pflegt auszulegen. Wie er im alten Testament sich umsieht, kommt er über Samuels und seiner Mutter Anna Historien; die durchliest er eilend mit herzlicher Lust und Freude. Und weil ihm dies alles neu ist, fängt er an vom Grund seines Herzens zu wünschen: unser getreuer Gott wolle ihm dermaleinst auch ein solch Buch zu eigen bescheeren.

510. Die harmlose Jugend. †
511. Die bekümmerte Jugend. †

512. Bildniß des Herrn Superintendenten B.
513. Bildniß des in der Schlacht bei Königgrätz gefallenen Premier-Lieutenants von Notz. Nach einer photographischen Visitenkarte gemalt.

Th. von Oer.

514. Des Candidaten Probepredigt. †

Anna Pantzer

in Danzig, Frauengasse 47.

515. Erlen am Wasser. Vormittagsstimmung. †
516. Nach einem Gewitter am Waldsee. †

Eduard Pape

in Berlin, Schönebergerstr. 10.

517. Der Rhein. Profilansicht des Falles nahe den Eisengießereien von Neuhaus bei Schaffhausen. †
518. Das Känzeli auf Seelisberg am Vierwaldstädtersee. †
519. Waldlandschaft im Gebirge. †

Ludwig Passini

in Rom.

520. Vesper in St. Paul in Rom. Aquarellbild. Im Besitz des Herrn Geheimen Commerzienraths Alexander Mendelssohn.

521. Römischer Hirtenjunge. In Aquarell. Im Besitz des Herrn Moritz Reichenheim.

522. Römisches Hirtenmädchen. In Aquarell. Im Besitz des Herrn Moritz Reichenheim.

F. Pauwels,

Professor in Weimar.

523. Die Königin Philippine von Hennegau, Gemahlin Eduards III. von England, den Armen in den Straßen von Gent Hülfe spendend. †

Ungeachtet der langen Kriege zwischen Frankreich und England hatte Flandern unter den weisen Maßregeln eines Jakobs von Artevelde nicht aufgehört zu blühen und seine Grundmacht zu befestigen.

Der König von England begriff sehr wohl alle Vortheile einer Allianz mit den flämischen Gemeinden und veröffentlichte in Gent ein Manifest vom 8. Februar 1339, durch welches er sich verpflichtete, die Freiheiten und Gebräuche der Gemeinden wieder herzustellen und zu unterstützen.

Während der König in London sein Parlament mit diesem Vertrage unterhielt und die Großen seines Königreichs den Eid leisten ließ, um ihn zu unterstützen, war die Königin in Gent in der Abtei von St. Peter geblieben, von wo aus sie oft am frühen Morgen Ausflüge in diejenigen Stadttheile machte, deren Wohlstand durch die vorhergehenden Kriege zerstört worden war, und fand sie daselbst Gelegenheit, das Elend der Wittwen und Waisen zu lindern.

(Geschichte von Flandern des Baron Kervyn von Lettenhoven.)

Lina von Perbandt
zu Königsberg i. Pr.

524. Heraufziehendes Gewitter. Motiv aus Masuren. †
525. Ostpreußische Winterlandschaft. †

Rosa Petzel
in Weimar.

526. Portrait der Frau v. Bärndorf, Königlichen Hofschauspielerin in Hannover. Lebensgroß. †
527. Portrait des Fräulein Catharina Bußler, Hofschauspielerin in Weimar. Kniestück. Oval.
528.
529. Drei weibliche Portraits. Brustbilder.
530.

Luise Pfeiffer
in Berlin, Französischestr. 51.

531. Rothkäppchen. Genrebild. †
532. Weibliches Bildniß.
533. Desgl.
534. Weiblicher Kopf.

G. Pflugradt
in Berlin, Halleschestr. 21.

535. Dorf. In Oel. †
536. Ausgang des Waldes. †

Waldemar Philippi

in Berlin, Potsdamerstr. 96a.

537. Genrebild. Breef u. Gemäldneß vom Sähn ut de Resedenz. (Ostpreußisch.) †
538. Genrebild. Heimkehrende Landwehrmänner. (Ostpreußisch.) †
539. Edle Zuchtschafe mit Lämmern. Portraits aus der Heerde Schönrade. Im Besitz des Herrn v. Wedemeyer.
540. Edle Zuchtschafe. Portraits. Privatbesitz.

Ernst Piepersberg

in Berlin, Lützowerwegstr. 36.

541. Abend. (Altitalienisch.) †

Ludwig Pietsch,

Maler und Illustrator in Berlin, Bendlerstr. 17a.

542.
543.
544. Bleistiftzeichnungen zu Fritz Reuters »Ut mine Stromtid«. (Entwürfe zu den Holzschnitten der illustrirten Ausgabe dieses Werkes.) Drei Rahmen. †

F. Pinkert

in Berlin, Jägerstr. 32.

545. Felsige Küste in Norwegen. †
546. Ein Wrack. †

Hermann Pistor,

Genre- und Portraitmaler in Berlin, Wasserthorstr. 41.

547. Ein Kind mit Hunden spielend. Genrebild. †
548. Portrait eines Knaben. Im Besitz des Herrn Rentier Beer.

Wilhelm Pistor

in Berlin, Brunnenstr. 31.

549. Der entwischte Schmetterling. Genrebild. †
550. Die beiden Näscher. Genrebild. †

M. A. Piotrowsky,

Professor an der Königl. Kunstakademie zu Königsberg i. Pr.

551. Litthauische Getreideschiffer nach der Arbeit. (Wyciniarze litewscy.) Aus dem Gubernium Grodno. †

H. Plathner

in Düsseldorf.

552. Die Politiker. †

B. Plockhorst,

Professor in Berlin.

553. Weibliches Portrait.
554. Portrait des verstorbenen Präsidenten Hansemann.
555. Eine Wasserfahrt. Im Besitz des Herrn v. Jacobs in Potsdam.

H. Plüddemann
in Dresden, Wienerstraße 11.

556. Luther auf dem Reichstage zu Worms. 5' hoch, 8' breit. †
557. Herzog Alba und Licenziat Vargas. 3½' breit, 4' hoch. †

Felix Possart
in Berlin, Marienstr. 19.

558. Bergstück am Wasser. †
559. Abendlandschaft. †

Edward C. Post
in Düsseldorf.

560. Villa d'Este bei Tivoli. †

Carl Portmann
in Düsseldorf.

561. Der Hirtengruß. †

W. Portmann
in Düsseldorf.

562. Mont Riepaille. †
563. Waldlandschaft. †

Otto Preß
in Berlin, Dresdenerstr. 28.

564. Blick auf den Vierwaldstädtersee. †
565. Aus dem Chamounythal. †
566. Mondscheinlandschaft aus Böhmen. †
567. Mondscheinlandschaft aus Böhmen. †
568. Mondaufgang in der Mark. †
569. Landschaft aus der Schweiz. †

G. Pulian
in Düsseldorf.

570. Mosellandschaft. †

Giuseppe Puricelli
in Mailand.

571. Das Frühstück (il pasto mattinale). †

Hellmuth Raetzer
in Düsseldorf.

572. Abend am Waldesrande. †

Friedrich Randel
in Berlin, Leipzigerstraße 136.

573. Portrait des verstorbenen Generals von Barner als Oberst zu Pferde vor seinem Regiment. (Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs gemalt.)

Wilhelm Rathgeber
in Berlin, Rosenthalerstraße 72.

574. Morgenstunde. Genrebild. †
575. Ein männliches Portrait. Brustbild.

von Raven
in Düsseldorf.

576. Der Engstlen-See mit dem Titlis in de Schweiz. †

August Remy
in Berlin, Königl. Professor, Anhaltstr. 12.

577. Bildniß eines Kindes.
578. Bildniß eines kleinen Knaben.

Marie Remy
in Berlin, Anhaltstr. 12.

579. Cobaea scandens. †
580. Haselnüsse und Brombeeren. †
581. Myrten und Granatblüthen. †
582. Frühlingsgruß. Ein Albumblatt. †

August von Rentzell
in Berlin, Genremaler, Dragonerstr. 22.

583. Im Stalle. †
584. Sonntag-Morgen. †

Gustav Richter

in Berlin, Professor, Mitglied der Akademie, Bellevuestr. 10.

585. Ein weibliches Bildniß. Ganze Figur. Lebensgröße.
586. Ein männliches Bildniß. Ganze Figur. Lebensgröße.
587. Ein weibliches Bildniß. Brustbild.

Gustav Richter

n Dessau, Schloßstraße 16, Schüler vom Professor Max Schmidt.

588. Landschaft mit Kühen. Im Character der Umgegend Dessaus. †
589. Waldidylle. Motiv: Sieglitzer Berg bei Dessau. †

Helene Richter

in Berlin, Anhaltstr. 8.

590. Ein Portrait einer alten Dame.
591. Ein Portrait eines jungen Mädchens.

W. Riefstahl

in Berlin, Schiffbauerdamm 35.

592. Procession im Passeyer Thal. (Im Besitz des Kaufmanns Herrn Martin J. Meyer.)
593. Rückkehr von der Taufe. Appenzell. (Im Besitz des Herrn Dr. Stroußberg.)

Roland Risse
in Düsseldorf.

594. Johanna Sebus, beim Durchbruch des Clever Dammes, 1809, nach Goethes gleichnamigem Gedicht. †

595. Schneewittchen bei den Zwergen, nach Grimms Märchen. †

W. Roegge
in München.

596. Mutterglück. †

Ph. Röth
in Düsseldorf.

597. Aus dem Dachauer Moos. †

J. Roeting
in Düsseldorf.

598. Grablegung Christi. †

Rohlfs
in Berlin, Hofjagdmaler Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, Potsdamerstr. 85.

599. Ein Volk Hühner. †

600. Ein Fuchskopf. †

G. Rolle
in Berlin, Prenzlauerstr. 51.

601. Der hohe Göll bei Berchtesgaden. †

602. Blick auf die Traun. †

Helene Rousset

in Berlin, Bernburgerstr. 21, Schülerin des Herrn Eschke.

603. Motiv aus Buckow. †

Carl Rundt

in Berlin, Hofmaler; Atelier: Leipzigerstraße 136.

604. Familienglück in Nizza. (Villa Palmiera.) †
605. Piazzetta di St. Marco zu Venedig.
606. Brunnen-Hof im Dogenpalast zu Venedig. † (Börsenstunde.)
607. Die Kirche der Tempelherren in London. (Strand.) †
608. Blick nach Nizza. †

Valentin Ruths

in Hamburg.

609. Der Waldbrunn. †
610. Dorf in der Rhön. Abendlandschaft. †
611. Strand an der Ostsee. †

Auguste von Sandrart

in Berlin, Dessauerstr. 7.

612. Ein Genrebild: Die Versuchung. †
613. Ein Damen-Portrait. Brustbild.

Friedrich Schaller

in Berlin, Askanischen Platz 7.

614. Geistliche Ermahnung.
615. Kanal und Kirche St. Gregorio mit einem Theile der Maria della Salute in Venedig. Vedute.
616. Ein Venetianischer Hof nebst Staffage.

Ferdinand Schauß

in Berlin, Königs-Graben 7.

617. Weibliches Portrait. Kniestück.
618. Desgl.
619. Männliches Portrait. Kniestück.
620. Ein Kopf.

O. Scherfling

in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 12.

621. Waldlandschaft. Motiv aus Dessau. †

Carl Scherres

zu Königsberg i. Pr.

622. Drohendes Gewitter. Landschaft im Cha-racter von Ost-Preußen. (Privatbesitz zu Königsberg i. Pr.)
623. Spätherbst. Landschaft im Charakter von Ost-Preußen. (Privatbesitz in Danzig.)
624. Die Wachtfeuer der Flissen auf der Weichsel bei Danzig. (Privatbesitz in Berlin.)
625. Regenwetter. Landschaft im Charakter des Drausen-Sees. †
626. Die Wachtfeuer der Flissen an der Weichsel bei Danzig. †

Alex. Scherzer

zu Hamburg.

627. Königl. Preußische Fregatte vor Anker in der Kieler Bucht. Abendbeleuchtung. †

Julius Schlegel,

Hofmaler Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen in Berlin, Lennéstr. 4.

628. Das Marmor-Palais am Heiligen-See bei Potsdam. †
629. Mondnacht. Motiv aus der Mark. †
630. Die Friedenskirche in Sanssouci. †
631. Die Muschelgrotte in Sanssouci. † } Zeichnungen unter Glas und Rahmen.
632. Die Friedenskirche in Sanssouci. † } Zeichnungen unter Glas und Rahmen.

Anna Schleh

in Berlin, Bernburgerstr. 21.

633. Gretchen. †
634. Männliches Portrait.

C. Schlesinger

zu Düsseldorf.

635. Mittagsruhe der Schnitter. †
636. Kornernte bei nahendem Gewitter. †

v. Schlicht

in Weimar.

637. Gebirgsbach.

Bernhard Schmidt

in Berlin, Lützowerwegstr. 39.

638. Partie bei Warmbrunn am Riesengebirge. †
639. Schliersee in Ober-Bayern.

Gustav Schmidt

in Celle.

640. Vedetten im Walde.

Hermann Schmidt

in Berlin, Alexandrinenstr. 97. Atelier: Ritterstr. 47.

641. Landschaft aus dem Gosauthale im Salzkammergut. †
642. Landschaft aus dem Murgthale in der Schweiz. †
643. Landschaft vom Wallenstädter See in der Schweiz. †
644. Landschaft. Motiv aus Holstein. †
645. Waldlandschaft. †

Max Schmidt,

Professor, in Berlin, Potsdamerstr. 132.

646. Aufziehendes Gewitter an der Ostseeküste (Im Besitz Sr. Excellenz des Ministers a. D. Herrn Baron v. Patow.)
647. Blick über das goldne Horn auf Constantinopel. (Im Besitz Sr. Exc. des Gesandten der Hohen Pforte Herrn Aristarchi Bey.)
648. Castel Rock bei Linton an der Nordküste von Devonshire. (Im Besitz des Rittergutsbesitzers Herrn Goede auf Dambritsch.)
649. High Cliff. An der Südküste der Insel Wight. †
650. English Cottage. Sommerset. †

Paul Schobelt

zu Rom, via felice 113.

651. Die Erschaffung der Eva. †

Julius Schönrock

in Berlin, Louisen-Ufer 19.

652. Morgenlandschaft. †
653. Ein Schlesischer Edelhof. †
654. Parkpartie. †
655. Abendlandschaft. †
656. Waldrand. Märkisches Motiv. †

Julius Schoppe,

Königlicher Professor und Mitglied der Akademie in Berlin,
Leipzigerstr. 134.

657. Lasset die Kindlein zu mir kommen.
658. Bildniß eines Herrn.
659. Wasserfall bei Terni.

Julius Schoppe jun.

in Berlin, Ritterstr. 30b.

660. Ein Blick auf den Vierwaldstädter See. †

Julius Scholtz

(aus Breslau) in Dresden.

661. Die Freiwilligen vor ihrem Könige zu Breslau, 1813. 9′ breit, 6′ 2″ hoch. (Eigenthum des Schlesischen Kunstvereins.)

Emma von Schoultz
aus Dünemünde in Liefland.

662. Die interessante Lectüre. †

Julius Schrader
in Berlin, Atelier in der Königlichen Akademie der Künste.

663. Junge Mädchen finden den Amor. †

Emil Schuback
zu Düsseldorf.

664. Großvater und Großmutter. †

F. Schubert,
Professor in Berlin. Atelier: Königsplatz 3.

665. Moses.
666. Johannes der Täufer.
} Seitenbilder des Altargemäldes der evangelischen Kirche zu Münster.

667. Jonathan und David. I. Samuelis 20, Vers 42. 5′ hoch. †

Schütze,
Professor in Berlin, Albrechtstr. 20.

668. Musicirende Kinder. †

Johann Carl Schultz,
Professor, Director der Königl. Provinzial-Kunstschule in Danzig, Mitglied der K. K. Akademien zu Berlin und St. Petersburg.

669. Rom, gesehen 1828 aus den Farnesischen Gärten des Palatin. †

Albert Schwartz,
in Berlin, Bethanien-Ufer 2.

670. Osteria am Lago di Lugano. †
671. Eine Landschaft. †

Hermann Schweder
in Berlin, Stralauerstr. 38; Atelier: Alte Jakobsstr. 128.

672. Scene aus einer Judenverfolgung in Deutschland. XIII. Jahrh. Fliehende Familien. †
Die wilde Taube hat ihr Nest, der Fuchs seine Höhle, der Mensch sein Vaterland, Israel nur das Grab.
673. Zwei Erbschleicher, ein Testament prüfend. †

Robert Schwedler
aus Küstrin; Atelier: Alte Jakobsstr. 116.

674. Ein Abschied. Zeit der Freiheits-Kriege. Von dem Preußischen Kunstverein zur diesjährigen Verloosung angekauft.
675. Netzstrickerin.
676. Am Brunnen. Zeit Ludwig XIV. †

C. Schweich
in Düsseldorf.

677. Herbstmorgen. Motiv aus Oberbayern. †

Aurelie von Schwerin
in Düsseldorf.

678. Landschaft mit Kühen. †

C. Seiffert
in Berlin, Hirschelstr. 27.

679. Der obere Murgseefall. Canton St. Gallen der Schweiz. †
680. Die große Marine auf Capri. †
681. Piano di Sorrento bei Neapel. †
682. Die Meerenge von Messina. †
683. Die blaue Grotte auf Capri. †

Ch. Sell
in Düsseldorf.

684. Erstürmung der Düppeler Schanze Nr. VI. am 18. April 1864. †

Nathan Sichel,
z. Z. in Rom, Piazza Cappucini.

685. 686. } Zwei Bildnisse.

A. Siegert
in Düsseldorf.

687. Willkommene Pause. †
688. Genrebild: Sonntag früh. †

H. Sietze
in Berlin, Grabenstr. 33.

689. Märkische Landschaft bei Nachmittagsbeleuchtung. †

W. Simmler
in Düsseldorf.

690. Auf dem Anstand. †
691. Auf dem Weg zur Jagd. †

G. Söhlke
in Berlin.

692. Eine Schmiede. Motiv Grafschaft Lippe. Aquarelle. †
693. Eine Mühle. Motiv Westphalen. Aquarelle. (Privatbesitz.)

Wilhelm Sohn
in Düsseldorf.

694. Eine Consultation beim Advocaten. †

Fr. Sommer
in Düsseldorf.

695. Frühlingslandschaft. †
696. Park. †

F. Sonderland
in Düsseldorf.

697. Auf Wiedersehn.

H. Sondermann
in Düsseldorf.

698. Der Heirathscontract. †

Wilhelm Souchon,

Geschichts- und Bildnißmaler, z. Z. in Leipzig.

699. Hirtenbub aus Welschtyrol. †

Gustav Spangenberg

in Berlin.

700. Im Försterhause. †

Louis Spangenberg

in Berlin, Schiffbauerdamm 35.

701. Landschaft: Fischerhütten an der Ostsee. †

Theodor Spitta

in Berlin, Behrenstr. 33; Schüler des Herrn Eschke.

702. Abend am Strand. †

E. Stammel

in Düsseldorf.

703. Cavalier und Wucherer. †
704. Morgen nach dem Gelage. †

Yarda von Starkenborgh

in Düsseldorf.

705. Ernte am Genfer See.

C. Steffeck,

Professor, Mitglied der Königl. Akademie in Berlin, Hollmannsstr. 17.

706. Männliches Portrait.
707. Thiergenre. †

M. A. Stein

in Berlin, Puttkammerstr. 5.

708. Weibliches Portrait in farbiger Kreide.

E. Steinbrück,

Königl. Professor und ordentliches Mitglied der Königl. Akademie in Berlin, Anhaltstr. 8.

709. Maria Regina. †

H. Steinfurth

zu Hamburg.

710. Der Tartarus. Unten links und in der Mitte Gruppe der Danaiden, rechts Tantalus und in der Höhle angefesselt Titanen. Oben rechts Tithyos, Ixion, Sisyphus; in der Mitte von den Eumeniden verfolgte Verdammte; links die Flußgötter der Unterwelt, darunter Styx und Pyriphlegeton.

711.–716. Sechs Bleistift-Zeichnungen zur Prometheia des Aischylos.

1) Prometheus bringt unter dem Schutze der Pallas das Feuer vom Olymp herab.
   (Zum gefesselten Prometheus.)
2) Prometheus durch Kraft und Gewalt gebändigt, wird an den Kaukasus geschmiedet.
3) Der Chor der Okeaniden kommt, den Prometheus zu beklagen.

4) Die Befreiung der Jo.
5) (Schlußscene der Tragödie.) Prometheus wird durch Zeus in den Tartarus geschleudert.
(Zu den Bruchstücken des befreiten Prometheus.)
6) Herakles tödtet den Adler, der täglich die Leber des Prometheus zerfleischt. — Rechts der für Prometheus in den Tartarus hinabsteigende Centaur Chiron, links der Chor der Titanen.

W. Steinhausen
in Berlin.

717. Eine Landschaft. †

Heinrich Steinike
in Düsseldorf.

718. Abend am Lago maggiore. †

Emma Stolzenburg
in Berlin, Portraitmalerin, Hirschelstr. 18.

719. Nach dem Leben. †

W. Streckfuß
in Berlin, Linienstr. 100.

720. Nördlichste Spitze von Rügen. †

W. Stryowski
in Danzig.

721. Polnische Edelleute im 17. Jahrhundert vor einem Zigeunerlager. †

722. Norddeutsches Volksfest durch Gewitter unterbrochen. †

C. Stürmer

in Berlin, Wilhelmsstr. 94.

723. Der Kurprinz Friedrich Wilhelm von Brandenburg, später große Kurfürst, kommt zu dem Prinzen Friedrich Heinrich von Oranien in das Feldlager vor Breda 1637. †

Suckert

in Berlin, Alexandrinenstr. 51.

724. Am Comer-See. Uferpartie bei St. Giovanni. (Im Besitz des Herrn Prem.-Lieut. v. Bentivegni.)
725. Blick auf den Garda-See. Am östlichen Ufer das Castell Malcesine. †
726. Winterlandschaft: Polnisches Dorf. †
727. Uferpartie am Garda-See. †
728. Am Hallstädter See im Salzkammergute. †

C. Teschendorff

in Berlin, Grabenstr. 45; Atelier: Matthäikirchstr. 3.

729. Julia. (Shakespeare: Romeo und Julia.) †

Louise Thalheim

in Berlin, Dessauerstr. 2.

730. Ein Rahmen. Handzeichnungen. †

A. Thiel

aus Königsberg i. Pr., z. Z. in Tilsit.

731. Auf Großmutters Stübchen. †

Emil Thiele,

Landschaftsmaler in Berlin, Elisabeth-Ufer 42.

732. Bei trübem Wetter im Haidebruch. †

733. Bei Sonnenuntergang in den Dünen. †

734. Intérieur einer westpreußischen Strandkirche. †

W. J. K. Travers

in Rotterdam, Westerhaven 845.

735. Historisches Portrait des gewesenen Präsidenten A. Lincoln der Vereinigten Staaten von Amerika. 18 Schuh hoch, 9 Schuh breit. †

736. Christus am Oelberge. 6 Schuh hoch, 4 Schuh breit. †

Eduard Trenn

in Berlin, Behrenstr. 33, Schüler des Herrn Eschke.

737. Loch Löwen in Schottland (Ossians Geburtsort). †

Karl Triebel

in Berlin, Professor und Hofmaler, Dragonerstr. 22.

738. Der Achensee in Tyrol von der Pertisau aus gesehen. †

739. Schloß Falkenstein im Harz. †

740. Der Kyffhäuser in Thüringen mit der Fernsicht in die goldene Aue. †

741. Der Hohe-Göll von der Ramsau aus gesehen. †

742. Aus dem Dorfe Garmisch bei Partenkirchen in Oberbayern. †

743.–746. Vier Zeichnungen nach der Natur, in Glas und Rahmen.

Eduard Tummeley

in Berlin, Landschaftsmaler, Tempelhofer Ufer 30.

747. Eine Landschaft, einen Klostergarten bei Abendbeleuchtung darstellend. †

M. Ulffers

in Düsseldorf.

748. Der kleine Kunstfreund. †

B. Vautier

in Düsseldorf.

749. Der Bauer und der Mäkler. (Im Besitz des Herrn Konsul Menger in Berlin.)

Hugo Volckart

in Düsseldorf, Karlsplatz 9.

750. Motiv bei Thusis in der Schweiz. †

751. Motiv aus dem Bayrischen Gebirge. †

Antonie Volkmar

in Berlin, Regentenstr. 6.

752. Schneewittchen. Genrebild. †

753. Ein italienisches Genrebild. †

Friedrich Voltz
in München.

754. Im Schatten von Bäumen und Felsen hütet ein Mädchen Kühe. †

O. Walther
in Berlin, Halleschestr. 24.

755. Kreuzgang des Domes zu Magdeburg. Aquarelle. †

A. Weber,
Professor in Düsseldorf.

756. Eine Landschaft. †
757. Desgl. †

G. Wegener,
Königl. Hofmaler zu Potsdam.

758. Abend in der römischen Campagna. †
759. Mondnacht im Golf von Neapel. †

Weichberger
in Weimar.

760. Eine Mühle. †

A. v. Werner
in Carlsruhe.

761. Luther vor Cajetan. †
762. Eine Dame im Atlaskleide. †
763. Ein Quartett. †
764. Ein Damen-Portrait.

Fritz Werner
in Berlin, Feilnerstr. 1. 2.

765. Eine Ermahnung. Privatbesitz.

H. Werner
in Düsseldorf.

766. Am Weihnachtsmorgen. †

C. von Wietersheim
in Berlin, Oranienstr. 91.

767. Vor den Wahlen. Aus dem Weizacker. †

C. Wilberg
in Berlin, Artilleriestr. 6a.

768. Aus dem Dom zu Havelberg. 4′ hoch, 2½′ breit. †

769. Kaiserkapelle zu Goslar. 3′ lang, 2′ hoch. †

A. v. Wille
in Düsseldorf.

770. Hubertus. †

H. Wilhelmi
in Düsseldorf.

771. Das Gewitter. Genrebild. †

L. Wilhelmy
in Berlin, Landschaftsmaler, Potsdamerstr. 138.

772. Havellandschaft. Aus der Königlichen Grunewalder Forst bei Berlin. †

O. Winkler
in Weimar.

773. Von der oberbayrischen Hochebene. †

Oscar Wisnieski
in Berlin, Universitätsstr. 3.

774. Ritt ins Freie. †

Heinrich Witthans
in Berlin, Landschaftsmaler, Ritterstr. 42.

775. Landschaft. Motiv aus Thüringen. †
776. Desgl. (Mittag). †

Wüger
zu Rom.

777. Ein männliches Portrait. $3\frac{1}{2}'$ hoch, 3' breit.

Frau Marie Wiegmann
zu Düsseldorf.

778. Ein Wiedersehen. †

Mathilde Wurl
in Berlin, Schöneberger Ufer 18, Schülerin des Herrn Eschke

779. Motiv aus dem Harz. †
780. Motiv aus Saßnitz auf Rügen. †
781. Abendlandschaft. †

Theodor Ziegler

in Berlin, Friedrichsstr. 218.

782. Portrait Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl. Nach der Natur gemalt.
783. Weibliches Bildniß.
784. Portrait Sr. Majestät des Königs.
785. } Zwei Kinderportraits.
786. }
787. Kriegers Heimkehr. †

Marie Zierold

in Berlin, Köllnischer Fischmarkt 4.

788. Landschaftsmotiv aus Lüneburg. †

II.

Bildwerke.

Reinhold Begas,
Professor in Berlin.

789. Lebensgroße weibliche Figur in Gyps.

Louis Brodwolf
in Berlin, Artilleriestr. 6.

790. Eine Büste in Gyps, den verstorbenen Baurath Cantian darstellend.

O. Büchting,
Bildhauer in Berlin, Steglitzerstr. 16, Atelier: Matthäikirchstr. 13.

791. Ein jugendlicher Bacchus. Gypsmodell. Lebensgroß. †

Alexander Calandrelli
in Berlin, Elisabeth-Ufer 40.

792. Eine Büste. †

Edwin Dahm,

Schüler von Melchior zur Straßen, gefallen in der Schlacht bei Königsgrätz.

793. Der Frühling. Reliefmedaillon in Gyps.

794. Der Sommer. Desgl.

Dr. Franz Drake,

Professor, Mitglied des Senats der Königl. Akademie der Künste.

795. Büste des Geheimen Regierungsraths, Professor, Dr. Leopold von Ranke.

Königliche Eisengießerei

zu Berlin.

796. Eine Vase (sogenannte Düppel- und Alsenvase) mit Silbereinlegung. 18″ hoch. Die umlaufenden Basreliefs sind in den Modellen vom hiesigen Bildhauer Tondeur, die Ciselierarbeiten von dem Vorsteher der Cisellieranstalt der Eisengießerei, Professor Mencke.

797. Eine Statue Sr. Mejestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. Das Modell und die Ciselierarbeiten wie oben.

Erdmann Encke

in Berlin, Charlottenstr. 13; Schüler des Prof. A. Wolff.

798. Odysseus von Penelope vor der Abfahrt nach Troja Abschied nehmend, bittet die Götter um Wiedersehen. Gruppe in Gyps. 4′ hoch. †

799. Eine weibliche Büste nach der Natur modellirt. In Gyps.

800. Mädchen mit dem Schmetterling. Statue in Gyps. ca. 20″. †

Georg Fischer,

Bildhauer in Berlin, Johannisstr. 3a.

801. Eine Büste. Männliches Portrait. Lebensgroß.

J. Franz,

Professor in Berlin, Königsplatz 3.

802. Hubertus mit Hirsch. 6′ hohe Gruppe in Gyps. †

803. Schnitterin mit Erndtekranz. 5½′ hoch in Gyps. Zur Marmorausführung für die Nischen des neuen Orangeriehauses in Potsdam bestimmt. †

804. Eine Spinnerin, den Monat December darstellend. †

805. Büste des General-Intendanten der Königlichen Schauspiele und Kammerherrn Herrn v. Hülsen.

Franz Friedrich,

Bildhauer in Berlin; Atelier: Große Friedrichsstr. 10.

806. Ein Jäger auf einem Baumstamm sitzend, lauschend auf annäherndes Wild, zum Aufsprung bereit. 22″ hoch. †

807. Eine Gruppe, Venus und Adonis darstellend. Venus findet den Adonis auf der Jagd durch einen Eberbiß verwundet, tödtlich hingesunken, fühlend, ob noch Leben in dem Körper. Ovale Plinte 18″, hoch 1′. †

Max Fritze,

Bildhauer in Berlin, Dessauerstr. 31.

808. Der Gratulant. †

W. Genutat

in Berlin, Markgrafenstr. 100.

809. Amor und Psyche. Reliefabguß. †
810. Desgl. †
811. Genien mit Früchten. Reliefabguß. †
812. Genien mit Blumen.
813. Wein. Desgl. †
814. Bier. Desgl. †
815. Portrait-Relief.
816. Genien mit Kränzen.

Alexander Gilli,

Bildhauer in Berlin.

817. Ein lebensgroßes Marmorportrait nach der Natur. †
818. Desgl. †
819. Ein Bronze-Relief Carstens nach Studien.

O. Gradler,

Bildhauer in Berlin, Artilleriestr. 27.

820. Skizze einer Gruppe. 1′ breit, ungefähr 9″ hoch. Germania mit 4 Knaben, die vier Eigenschaften, frisch, froh, fromm und frei darstellend.

Frisch durch Kraft und Gesundheit.
Froh durch den Genuß derselben.
Fromm durch Schönheit des Willens, welche ihren höchsten Ausdruck findet in der opferfreudigen Hingabe an den Sieg des Lichts.
Frei durch den Sieg des Lichts, welcher nur würdig und heilbringend sein kann mit Verehrung der Schönheit des Willens.

821. Skizze einer Gruppe. Allegorie auf Schiller. Nach Freiheit durch die Kunst. Ungefähr 9″ breit.

822. Eine Gruppe. Amor dem Storch aus einem Kalender Bescheid ertheilend. Ungefähr 8″ breit. †

823. Eine Gruppe. Zwei beim Spielen eingeschlafene Kinder. Ungefähr 8″ breit. †

Joh. Janda,

Bildhauer in Berlin, Michaelskirchplatz 7;
Atelier: Klosterstr. 76, im Königl. Lagerhause.

824. Eine Gruppe. Der rettende Feuerwehrmann hält auf dem rechten Arm ein Kind, auf dem linken Arm eine Frau. 11″ hoch. †

825. 826. Zwei Portraitbüsten Sr. Durchlaucht des Fürsten und der Frau Fürstin v. P. Nach dem Leben modellirt. Lebensgroß.

827. Eine St. Hubertus-Gruppe in Metall als Tafelaufsatz. Die Metallausführung von H. Gladenbeck. †

828. Eine Portraitbüste mit Schleier. Nach dem Leben modellirt. Lebensgroß.

829. Portraitbüste einer jungen Dame. Nach dem Leben modellirt.

830. Büste Ihrer Excellenz der verstorbenen Frau Gräfin v. S. Nach der Todtenmaske lebensgroß modellirt.

831. Desgl. auf einem Kissen liegend, als schlafend dargestellt.

Ad. Itzenplitz,

Bildhauer in Berlin, Puttkammerstr. 9.

832. Penelope, beim Zertrennen ihres Gewebes in Schlaf gesunken. Modell, zur Marmorausführung in Lebensgröße bestimmt.

Albert Jungermann,

Bildhauer in Berlin, hinter dem Packhof 1.

833. Ein Portrait, Relief in Gyps.

Carl Keil

aus Wiesbaden, wohnhaft: Louisenstr. 8.

834. Eine Heroldstatue als Fackelträger in Bronze. $7\frac{1}{2}'$ hoch.

W. Kullrich,

in Berlin, Königl. Hof- und Erster Münzmedailleur.

835. Ein Rahmen mit verschiedenen Medaillen.

Hermann Michaelis,

Bildhauer und Lehrer an der Königl. Kunst- und Bauschule in Breslau.

836. Die Erhebung Preußens im Jahre 1813.
837. Theodor Körner. Gebet vor der Schlacht.

Aurelio Micheli,

Bildhauer in Berlin, Albrechtsstr. 14.

838. Meyerbeer. Lebensgroße Büste. Gypsabguß.

Carl Möller,

Professor in Berlin; Atelier: Münzstr. 10.

839. Eine Gruppe, Liebe und Treue darstellend. Gypsmodell, zur Marmorausführung bestimmt. †

Julius Moser,

Bildhauer in Berlin; Atelier: Alte Jakobsstr. 128.

840. Büste des verstorbenen Baurath Knoblauch. Nach einer Photographie modellirt. In Marmor ausgeführt im Auftrage des Berliner Architektenvereins.

Johannes Ohse
in Charlottenburg.

841. Eine Portraitbüste in Gyps. $\frac{3}{4}$ Lebensgröße.
842. Eine Kinderbüste. Portrait. Lebensgröße.

Rudolf Pohle,
Bildhauer in Berlin, Kreuzbergstr. im Schneider'schen Hause.

842 a. Satyr und Faun. †
843. Eine Kandelabergruppe. Luna mit Schlaf und Traum. 21″ hoch.
843 a. Eine Gartenfigur. †
844. Amor mit einem Schmetterling. 15″ hoch. †
844 a. Einen Trinker. †

H. Pohlmann
in Berlin, Lagerhaus.

845. Büste des Hochwürdigen Herrn Bischofs Pelldram von Trier. $\frac{3}{4}$ Lebensgröße.
846. Derselbe in Statuette. 22″ groß.
847. Eine Petrusstatuette. 2′ hoch.

Ernst Rau
in Berlin, Dragonerstr. 23, im Atelier bei Professor Bläser.

848. Eine Gruppe in Gyps, die Mutterliebe vorstellend. $3\frac{1}{2}$′ hoch, $1\frac{1}{2}$′ breit, $2\frac{1}{2}$′ tief.

A. Richter,
Bildhauer in Berlin, Schönhauser Allee 43; Atelier: Ritterstr. 52 f.

849. Göthes Mignon. Freistehende Figur. †

Fritz Schaper

aus Halle a. d. S., Schüler des Herrn Professor Alb. Wolff, Berlin, Große Präsidentenstr. 9.

850. Bacchus tröstet die vom Theseus verlassene Ariadne. Lebensgroße Gruppe in Gyps. †

Arnold Selbach

in Berlin, Gr. Hamburgerstr. 13—14.

851. Brustbild einer Flora in Gyps. †

R. Siemering,

Bildhauer in Berlin, Klosterstr. 76, Lagerhaus.

852. Bacchus und Nymphe. Gruppe in Gyps. 4′ 6″ hoch, ca. 3′ breit. †

Melchior zur Straßen,

Bildhauer in Berlin, Königl. Lagerhaus, Klosterstr. 76.

853. Eine kolossale Gruppe, Charitas in Gyps. †
854. Eine kleine Satyrgruppe in Marmor. †
855.
856. } Zwei Reliefmedaillons, Portrait in Gyps. †
857.
858. } Zwei Büsten in Gyps.

C. Steffeck.

859. Ein männliches Portrait.

Antonio Tantardini,
Professor in Mailand.

860. La Baigneuse. Marmorstatue in Lebensgröße. †

861. La Leggitrice. Marmorstatue. ½ Lebensgröße. †

862. Dante. Marmorbüste. †

863. La Modestia. Marmorbüste. †

E. Träger
in Hannover.

864. Kolossalbüste Beethovens. Gypsabguß. Modellirt von E. Träger in Hannover.

865. Kolossalbüste Mozarts. Desgl.
(Beides im Auftrage der plastischen Kunstanstalt von G. Eichler, Unter den Linden 27.)

C. Voigt,
Graveur, Wappenstecher und Edelsteinschneider, academischer Künstler in Berlin, Friedrichsstr. 158.

866. Ein Rahmen mit Siegelabdrücken, auf Bestellung gefertigt.

H. Walger,
Bildhauer in Berlin; Atelier: Münzstr. 10.

867. Modell zu einer Statue der Justitia. 10″ hoch, nebst Postament, Ehrengeschenk in Silber ausgeführt.

868. Eine Büste. Nach dem Leben modellirt.

869. Desgl.

870. Ein Medaillon. Nach dem Leben modellirt.

Weigand

in Berlin.

370 a. Ein Rahmen mit Medaillons und Münzen.

G. Willgohs,

Bildhauer in Berlin, Louisenstr. 3.

371. Büste der Königlichen Kammersängerin Frau Pauline Lucca. Nach der Natur modellirt. †

Wilhelm Wolff,

Bildhauer, ordentl. Mitglied der Academie der Künste in Berlin, Wilhelmsstr. 134.

372. Eine Gazelle. Gypsmodell für Bronze. Lebensgroß.

373. Desgl. als Pendant zur vorigen.

III.

Kupfer- und Stahlstiche, Zeichnungen für den Stich, Holzschnitte, Lithographien u. s. w.

F. A. Andorff,

Kupferstecher in Berlin, Kommandantenstr. 55.

874. Landung des großen Kurfürsten auf Rügen. Stich nach dem Oelgemälde des Professor H. Kretschmer.

875. Huß vor dem Scheiterhaufen. Kreidezeichnung nach dem Oelgemälde von C. F. Lessing. Im Auftrage des Herrn Kommerzienrath L. Sachse zum Stich angefertigt.

N. Barthelmeß.

876. Stich nach Henry Ritters Bilde: Middys Predigt. Abdruck vor der Schrift.

Carl Becker,

Kupferstecher in Berlin, Oranienburgerstr. 46—47.

877. Italia. Kupferstich in Linienmanier. Nach einem Carton des Herrn Dir. W. v. Kaulbach.

878. Traubenverkäuferin. Nach einem Bilde von J. Röder. (Schwarzkunst.)

879. Spielkarten. Nach einer Federzeichnung des Herrn Professor Osterwald. Stahlstich.

Alexander Becker,

Kupferstecher und Zeichner in Berlin, Chausseestr. 81.

880. Auf der Bleiche. Stich in Schwarzkunst nach dem im Besitz des Herrn Dr. Theodor Schlemm befindlichen Originalbilde von Otto Weber.

Hermann Droehmer sen.,

Kupferstecher in Berlin, Dessauerstr. 24.

881. Schelmerei. Nach einem Bilde von Amberg in Schwarzkunstmanier gestochen.

882. Indiscretion. Pendant zum obigen.

883. Pochod Lissowczykows Zug durch die Steppen. Gemalt von Brand. Vereinsblatt des Krakauer Kunstvereins.

Gustav Eilers,

Kupferstecher in Berlin, Neuenburgerstr. 13.

884. Die Wissenschaft, nach W. v. Kaulbach. Aus dem Treppenhause des neuen Museums. Stich in Linienmanier für die von Herrn Alex. Duncker veranstaltete Ausgabe.

G. Engelbach,

Lithograph in Berlin, Linksstr. 9.

885. Eine Lithographie, F. L. Jahn in Lebensgröße darstellend. †

G. Feckert,

Portraitmaler und Lithograph in Berlin, Alte Jakobsstr. 61.

886. Uebergabe der Augsburger Confession. Lithographie nach Martersteig.
887. Bildniß Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht (Sohn). Lithographie.
888. Bildniß des Polizei-Präsidenten Herrn von Bernuth. Nach der Natur gezeichnet.

Joseph Franck

in Brüssel, Mitglied der Königl. Akademien zu Brüssel, Antwerpen und Gent.

889. Paul und Virginie. Nach dem Originalgemälde von Joseph van Lerius.
890. Die Jungfrau mit der Lilie. Nach dem Originalgemälde von Leonardo da Vinci.
891. Christus auf dem Schooße der Maria. Nach dem Originalgemälde von Vandyck.

A. Haack,

Xylographisches Atelier in Berlin, Louisenstr. 35.

892. Ein Rahmen mit Holzschnitten in der Größe von 25″ zu 18″ rheinisch.

Paul Habelmann,

Kupferstecher in Berlin, Bethanien-Ufer 3.

893. Der Hauslehrer. Stahlstich in Linienmanier nach B. Vautier.

Hoffmann,

Professor in Berlin.

894. Carl der Große. Kupferstich nach W. v. Kaulbach. (Verlag des Hofbuchhändlers Herrn Alex. Duncker.)

Eduard Mandel,

Prof., Mitgl. des Senats der Königl. Akademie zu Berlin, Mitgl. der K. K. zu Paris, Florenz und Brüssel, Michaelkirchstr. 13.

895. La Madonna della Sedia. Gezeichnet und gestochen nach dem in der Gallerie Pitti zu Florenz befindlichen Bilde von Raphael.

Wilhelm Metzing,

Schüler vom Professor G. Lüderitz.

896. Familien-Frühstück. Stich in Schwarzkunstmanier nach einem Gemälde vom Professor H. Kretschmer.

Friedrich Müller,

Xylograph in Berlin, Ritterstr. 47.

897. Ein Rahmen mit Holzschnitt nach Zeichnungen von Dworzaczeck, Holbein, Adalb. Müller und Thiele.

898. Desgl.

Theodor Rabe,

Geschichts- und Bildnißmaler in Berlin, Potsdamerstr. 131, vom October Potsdamer Thor, Communication 7—8.

900. Sturm auf die Düppeler Schanzen. Lithographie nach einem Bilde von Johannes Rabe.

901. Ansicht von Jerusalem. Nach der Natur gezeichnet und lithographirt.

C. Hermann Sagert,

Kupferstecher in Berlin, Hirschelstr. 35.

902. Naschkätzchen. Stich nach einem Bilde des Professor Meyer von Bremen in geschabter Manier ausgeführt.

903. Der Trotzkopf. Desgl.

904. Der ungeschickte Liebesbote. Nach einem Bilde des Professor Vautier. Ebenfalls geschabt.

905. Rendez-vous auf der Jagd. Nach einem Bilde des Professor Camphausen. Desgl.

Albert Schütze,

Akademischer Künstler in Berlin, Zimmerstr. 21.

906.
907.
908.
909. } Vier Rahmen mit Lithographien.

Max Schwindt.

910. Frische Milch. Stich in Schwarzkunstmanier nach einem Gemälde vom Professor H. Kretschmer.

Gustav Seidel,

Kupferstecher in Berlin, Georgenkirchstr. 9.—10.

911. Portrait des Consuls Wagener. Kreidezeichnung nach dem in der National-Gallerie befindlichen Oelbilde des Professors Schrader.

912. Desgl. Kupferstich in Linienmanier nach Professor Schrader.

R. Steinbock,

Farbendruck-Institut, Commandantenstr. 45.

912 a. Wasserfahrt, nach einem Bilde vom Prof. Plockhorst. Farbendruck. †

A. von Steindel.

913.
914. } Zwei Rahmen Holzschnitte. Illustrationen.

A. Teichel.

915. Friedrich der Große. Kupferstich nach W. v. Kaulbach. (Verlag des Hofbuchhändlers Alex. Duncker.)

C. L. Tetzel,

Xylograph in Berlin; Atelier: Friedrichsstr. 22.

916. Ein Rahmen mit Holzstichen nach Professor Ed. Hildebrand, Th. Weber u. a.

917. Desgl. nach A. Haun und Th. Weber.

918. Desgl.

919. Desgl. nach H. Eschke, Th. Weber, L. Pietsch und Einsegnung preußischer Landwehr 1813 vor dem Schlosse nach einem großen Entwurf von G. Bleibtreu gezeichnet und gestochen.

J. Trossin,

Kupferstecher u. Prof. an der Kgl. Kunstakademie zu Königsberg i. Pr.

920. Ein betender Mönch am Sarge Heinrichs IV. Stich in Linienmanier nach einem Bilde von C. F. Lessing.

W. Witthöft

in Berlin.

921. Glückliche Rettung aus Feuersgefahr. Nach einem Gemälde von Carl Hübner in Schwarzkunstmanier gestochen.

Alexander Worms,
Holzschneider in Berlin, Kesselstr. 21.

922. Tilly am Vorabend der Schlacht von Breitenfeld. Holzschnitt nach einer Originalzeichnung von Couräder.
923. Holzschnitt nach Rosa Bonheur. Originalzeichnung von O. Wisniewsky.
924. Robert Burns. Originalzeichnung von Wiesniewski.
925. Steckbrief. Originalzeichnung von Th. Hosemann.

Glasmalerei.

W. Martin,

Maler am Königl. Institut für Glasmalerei zu Berlin.

926. Schloß und Brücke von Windsor. †
927. Eine Betende in Sepiamanier. †

Architektur.

Ed. Titz,

Architekt, Atelier für Privat- und Theater-Bau in Berlin, Schiffbauerdamm 23.

928. Entwurf zum Hof-Opernhaus in Wien:
Blatt I. Grundriß des Hauptgeschosses,
» II. Ansicht der Vorderfront.
» III. Querschnitt.
à 4′ breit, 2′ 11″ hoch.

929. Entwurf zu einem Arbeiter-Invalidenhotel in Reichenberg in Böhmen:
Blatt I. Grundriß des Hauptgeschosses,
» II. Perspektivische Ansicht.
à 3′ 3″ breit, 2′ 2″ hoch.

930. Entwurf zu einem Wohnhause für den Circusbesitzer und Director E. Renz in Berlin:
Ansicht der Vorderfront.
4′ breit, 2′ 11″ hoch.

931. Entwurf zu einer Villa für den Director Henckel bei Potsdam:
Blatt I. Grundriß und Situation,
» II. Perspektivische Ansicht.
à 2′ 11″ breit, 2′ 3″ hoch.

